

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

22.6.1912 (No. 171)

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
dreispaltige Zeilen oberer Raum 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 171

Samstag, den 22. Juni 1912

109. Jahrgang

Bekanntmachung.

Verkaufsstellen für Monats-, Schüler- und Arbeiterwochenarten der Städtischen Straßenbahn betreffend.

Monats-, Schüler- und Arbeiterwochenarten sind erhältlich bei der Straßenbahnkasse, Lullstraße 71,
Verbrauchssteuerbehörde am Mühlbühlertor,
Kühlen Krug,
Mendelssohnplatz,
Herrn Kaufmann G. Schneider Bwe., Herrenstraße 12,
Friseur W. Klauer, Durlacher Allee 4 (Durlachertor),
Brüdel, Durlach, Hauptstraße 77,
Kaufmann F. Hoffmann in Mühlburg, Kaiser-Allee 86,
Bar Bwe., Veiertham, Gebhardstraße 55.
Beförderungsbedingungen werden von sämtlichen Verkaufsstellen sowie vom Straßenbahnamt unentgeltlich abgegeben.
Karlsruhe, den 20. Juni 1912.
Städtisches Straßenbahnamt.

Zwangs-Versteigerung.

R. L. Nr. 8. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ruffheim belegene, im Grundbuche von Ruffheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der übergeleiteten Fahrgemeinschaft des R. B. B. zwischen Ferdinand Paas, Landwirt, und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Raber in Ruffheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, den 8. August 1912, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Ruffheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einträge der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist hieran beigefügt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Grundstück nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelassen werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen. Bei Unterlassung tritt an die Stelle des Rechts am verfallenen Gegenstand der Anspruch auf Ersatz seines Wertes aus dem Versteigerungserlöse.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch von Ruffheim Band 17, Heft 5, Bestandsverzeichnis I. Lp. Nr. 68, Flächeninhalt 9 a 39 qm; Hofbreite 7 a 29 qm, Hausgarten 2 a 10 qm im Ortsteil (Hinterstraße). Auf der Hofbreite steht ein einfaches Wohnhaus mit Balkenfenster und ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebautem Stall, sowie Scheuer mit Stallung, Schopf mit Schweinehällen.
Davon gehört hierher:
die vordere Hälfte des einfaches Wohnhauses mit der nördlichen Hälfte Scheuer und Garten, Schätzung 8000 M
Graben, den 18. Juni 1912.
Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Waren-Versteigerung.

Samstag, den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:

- 1 Partie Herrenstiefel in allen Größen,
- 1 Partie Damenstiefel in allen Größen,
- 1 Partie Kostümröcke,
- ca. 50 Waschanzüge, Größe 1—10,
- ca. 50 Waschkleider, Größe 1—10,
- ca. 300 Meter Kleiderzeug und Rattun,
- 20 Duzend reinwollene Sommersocken.

Siehbader ladet höflich ein
J. Madlener, Auktionator.

Der Gustav-Adolf-Zweigverein Germersheim-Handel feiert morgen, den 23. Juni, in Wörth am Rhein sein Jahresfest.

Der Festgottesdienst beginnt nachmittags 2 Uhr. Um 4 Uhr folgt Nachfeier im „Hirsch“.
Der Festprediger, Militärpfarrer Schowalter aus Landau, wird hier einen Vortrag halten über „Südafrikanische Reiseerlebnisse“. Außerdem werden der Kirchenchor, ein Männerchor und musikalische Kräfte mitwirken.
Hierzu ladet herzlich ein
das prot. Presbyterium Wörth am Rhein.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Einloomböden.

Neubau eines physikalischen Instituts der Universität in Heidelberg, Albert-Heberlestraße 7.
Die Einloomböden obigen Baues sind im Konkord zu vergeben. Angebotsunterlagen werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten in Heidelberg von der örtlichen Bauleitung, Baubüro am Philosophenweg, abgegeben, wöchentlich vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr.
Die unterzeichneten Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, porto u. Bestellgeldfrei an die Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro Philosophenweg, bis spätestens Donnerstag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr, einzureichen, wobei die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgt. Später eintreffende Angebote bleiben unberücksichtigt.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 19. Juni 1912.
Die Bauleitung,
Prof. D i e n d o r f.
Kader.

Pferd-Versteigerung.
Mittwoch, den 20. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr, wird im Hofe des Großh. Martalls zu Karlsruhe — 1 Wagenpferd — ohne jede Gewähr gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Stadt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante
Wannenbäder
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet:
- werktags von vormittags 7 Uhr bis abends 1/29 Uhr
sowie Sonntags 7—12 Uhr.
Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Kapitalien

Verleihen
auf Ratenrückzahlung erhält. reelle Leute. Offerten unter Nr. 6807 ins Tagblattbüro erbeten.

Geld-
suchende sollten keinen Vorschub bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offerten unt. Nr. 6816 ins Tagblattbüro erbeten.

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien
vermittelt billigst
Ludwig Homburger,
Zirkel 20. Telefon 1836.

Geld gesucht
für jungen, strebsamen Mann zu Studienzwecken, gegen fache Sicherheit, bei hohem Zins. Nur von Selbstgeber zu leihen. Offert. unt. Nr. 6778 ins Tagblattbüro erbet.

10 000—15 000 Mark
von tüchtigem Geschäftsmann gegen hyp. Sicherheit u. Bürgschaft sof. gesucht. Off. nur v. Selbstgeb. Off. u. Nr. 6792 ins Tagblattbüro.

Hypotheken
13 000—14 000 M an 1. Stelle, 8000—10 000 M an 2. Stelle auf ein Anwesen in gut besuchter Luftkurort nur von Selbstgebern gef. Off. u. Nr. 6794 ins Tagblattbüro.

Zu verändern gesucht
1. Hypothek
auf ein noch neues Haus, ohne weitere Kosten, für 50 % der amtlichen u. 42 % der Steuererschätzung mit rund 15 000 M. Offerten unt. Nr. 6772 ins Tagblattbüro erbet.

8000—9000 Mark
auf 2. Hypothek, 75 % der Schätzung, auf 1. Juli od. später auf neuerbautes Wohnhaus gesucht. Off. u. Nr. 6795 ins Tagblattbüro.

Verloren u. gefunden.

Verloren.
Goldenes Kettenarmband wurde am Montag abend vom Theater nach der Kaiserstr. verloren. Abzugeben gegen Belohnung Durlacher Allee 29 b III.

Unterricht
Amerikanische Buchführung
sowie
alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der

Handelsschule „Merkur“,
Tel. 2018, Kaiserstrasse 113.

L. z. Tr.
Sonntag, d. 23. VI. 12.
11 1/2 Uhr
Johannisfest.

Karlsruher Liederkranz.



Heute Samstag vor 8 Uhr
Zusammenkunft
mit Familienangehörigen im Stadtgarten (Johannisfeier) beim Musikpavillon.
Die „3“.

F. C. Viktoria, Karlsruhe.



Samstag, den 22. ds. Mts., 9 Uhr: Spielerversammlung.
Sonntag, den 23. ds. Mts.: Wettspiele auf dem Engländerplatz: I. Mannsch. gegen F. C. Germania Durlach (Gau-meister der Klasse B 2). II. Mannsch. gegen F. C. Germania Durlach III. Beginn: der I. Mannsch. um 3 Uhr, der II. Mannsch. um 1/2 2 Uhr. Abends: Italienische Nacht im Garten des Café May.
Der Vorstand.

Karlsruher F. C. Alemannia.



Sportplatz bei Schloß Rüppurr, Haltestelle der Albtalbahn.
Sonntag, den 23. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr:
Gartenfest
im „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Freunde willkommen.
Vormittags 1/2 10 Uhr: Wettspiel F.-C. Frankonia gegen unsere A. H. auf unserem Platz.

Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thusewelda Kühn.

(17) Dann sah sie der Tochter weiße Gestalt sich unter den Kindern bewegen, die Schüchternheit wurden von ihr an ihre Plätze geführt. Die stille Frau sah heute nur auf sie. Wie leuchtete ihr ernstes Gesicht in so sanfter Güte! — Das war, als bräche die Mütterlichkeit aus tiefen, verborgenen Quellen heraus. —

Und das Geräusch der vielen Schritte verklang, die Richter verhielten am Baum, ein weihnachtlicher Duft blieb zurück — der wollte die stille, blasse Frau mit der Erinnerung an all die vergangenen Feste umspinnen. Und sah es und trat mit tapferem Lächeln an den Stuhl der Mutter, geschäftig fragend: „Mutter, waren die Leute zufrieden? Du verstehst dich besser auf der Menschen Gesichter als ich.“

Frau Winnert strich über das dunkle Haar. „Ich glaube, sie waren's wohl, mein Herz. Uebrigens hab' ich unsere beiden Alten, Mine und Elisabeth, eingeladen, mit uns zu essen. Die andern können zu Jens gehn. Da ist junges Leben im Haus, das paßt besser für sie. Wenn du ihnen nur den Nachenbraten und das übrige einpacken möchtest, Urjel — mir ist der Gedanke leider nicht früher gekommen.“

So war's denn ganz tranlich in dem Bier-Frauen-Gemach. Urjel spielte noch ein paar einfache Melodien, die den alten Dienerinnen gefielen. Sie bewunderten aber auch mit leisen Worten und ausdrucksvollen Blicken ihr Fräulein, das nach dem Lobe des Herrn, der sie anfangs so sehr mitgenommen habe, nun wieder aufblühte. Sie dachten auch noch allerhand dazu, behielten dies aber in ziemlicher Beheltheit für sich.

„Neh' nur nicht wieder Schwarz an, Urjel,“ meinte Frau Winnert, als das Mädchen vom Flügel aufstand. „Bater verlanget's gewiß nicht,“ fügte sie leiser hinzu.

Die schlanke Gestalt straffte sich. Ursula Winnert schüttelte den Kopf. „Nein, ich ziehe keine schwarzen Kleider wieder an. Gerade um Vater nicht, der immer sagte: Es lebe das Leben!“

Am ersten Feterabend kamen nachmittags Gäste — ungeladene, aber willkommene Gäste — Doktor Belten und die Pastorenleute aus Hütten. Frau Winnert aber war wohl diese keine Erregung so viel gewesen, und am zweiten Festtage mußte sie das Bett hüten. Elisabeth sah nachmittags mit ihrem Strickstrumpf bei ihr, die jüngeren Dienstmädchen hatten ihren freien Tag. Urjel sah am Flügel und spielte mit einer Fingeringe, zu der sie lange nicht die Zeit und Stille gehabt hatte. Die Lampe warf schimmerndes Licht über ihren dunklen Kopf, ihre weiße Gestalt, so daß ihre herbe Mädchenerscheinung in sanfteren Umrissen erschien. Das ganze Zimmer lag in Dämmerung, und ganz finster standen die Weihnachtsbäume in der Ecke.

Frau Winnert richtete sich ein wenig von ihrem Lager auf und strich das schwere Haar zur Seite. „Elisbet, das war die Flunglode, wer kann denn nun kommen?“

Elisbet ging durchs Wohnzimmer, um nachzusehn. Als sie aber auf den Flur gelangte, hatte der Ansturmung ihn schon verlassen und stand im Rahmen der Saaltür, die er leise hinter sich zusag.

Seine Züge, durch das halbe Licht kaum erhellt, trugen einen fast finsternen Ausdruck. Er starrte die Spielerin an und sagte kein Wort. Sie aber drach plötzlich ab, als habe sein Blick sie gestört.

„Ach, Sie sind es!“ das Klang bestürzt, und ihre Hände sanken in den Schoß.

Er ging durchs Zimmer. „Also, nun erstmal guten Abend, Fräulein Winnert!“

„Guten Abend,“ erwiderte sie mit einem kleinen erzwungenen Lächeln. „Das war ja nun nicht gerade ein für mich schmeichelhaftes Erschreden.“

„Was schmeichelhaft!“ unterbrach sie ihn belustigt. Er sah sie an, und wieder wuchs in seinem Blick langsam das Staunen empor, das sie schon einmal wahrgenommen hatte und nicht zu erklären vermochte.

„Ach so —“ sagte sie, langsam an ihrem schweren, weißen Kleide hinabstreichend. „Ja, ich trage nun keine Trauerkleidung mehr.“

„Das ist es ja nicht,“ wehrte Axel Steensen halb laut — „aber wie schön sind Sie heut!“

Komplimente hatte man ihr eigentlich nie gemacht, und dies erste kam zu spät, um ihr den Kopf zu verdrängen. „Wo Sie sich nur die rosene Brille gekauft haben!“ verlegte sie gutmütig.

Seine Augen waren schon wieder ernst. Fast geschäftsmäßig klang seine Frage, und dabei war die Stimme rau und mühsam: „Es interessiert Sie wohl nicht, zu erfahren, weshalb ich schon wieder da bin?“ Er nahm ihre Hand und ließ sie fogleich wieder sinken. „Fräulein Winnert, sind Sie für ein ernsthaftes Gespräch zu haben?“

Sie wurde einen Schatten bleicher. „Gewiß, immer. Wollen Sie die Lampe auf den Mittelisch setzen? Man muß doch sehn, was man sagt, wie es hier zu Lande heißt.“

„Ja, das sagt man bei uns auch,“ meinte er zerknüllt.

Auf dem großen runden Tisch lag noch das weiße Damasttuch, darauf einzelne Geschenke, ein paar Tannenzweiglein — ein Rest des Weihnachtsabends.

„Es wird mir ganz außerordentlich schwer, zu sprechen,“ sagte er mit gerunzelten Brauen. „Ich hätte mir ja unterwegs meine Worte zurechtlegen können — aber ich wollte eben keine schönen Worte sagen, sondern nur die Wahrheit.“

Ursula Winnerts breiten Lider zuckten, ein Flirren ging durch den sonst stets stillen, finsternen Blick. Langsam zog sie ein herdbuftendes Tannenzweiglein durch die Finger.

„Ach, wie herbe war die Wahrheit —!“

Er beugte sich ein wenig vor, um ihr ins Auge zu sehen. „Ich hab' den Wunsch, Sie zu heiraten, Fräulein Winnert — vielleicht habe ich ihn vom ersten Tage ab gehabt, jedenfalls hat er sich gesteigert bis zu dieser Stunde. — Aber ich habe ja nichts zu bieten — eben das ist's ja!“ unterbrach er sich selber spöttisch. „Ich will Ihnen genau alles

Gas- und Elektrische

Glühkörper
in verschiedenen Qualitäten
Zylinder und Ersatzteile
Perlfans, Seidenvolants

Reparaturen sofort nach Aufgabe.

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstrasse 209, gegenüber dem Moningerbau.
Techn. Büro: Hebelstrasse 3.

Täglich frisch:

1st. Süßrahm-Tafelbutter p. Pfd. 1.45
und 1st. Kochbutter " " 1.40

Erstes Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse.

G. Lieb,
Waldhornstraße, Ecke Kaiserstraße.
Bestellung frei Haus. Telefon 2563.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstr. 60
Tel. 3222

empfiehlt alle Dimensionen **Bretter** in Tannen, Forlen, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Pappel sowie **Stabdielen-Verkleidungen, Rahmenschenkel, Latten** usw., roh und gehobelt.

H. MAURER
Großherzogl. Hoflieferant
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Alleinige Vertretung
der allerersten Marken

Steinway & Sons
v. Berdux
Schiedmayer Pianofortefabrik
Flügel u. Pianinos
zu Original-Fabrik-Detail-Preisen.

vorrechnen, ehe Sie antworten — wir sind ja keine sentimentalischen Schwärmer. Ich biete Ihnen meine Achtung und größte Sympathie, — für Ihren Besitz meine Arbeitskraft, meine Erfahrung und meinen toterntesten, guten Willen. An Geldeswert allerdings nichts als meine arbeitsfähigen erparten paar Taler! Ich kann Ihnen das nicht schöner und schmeichlicher sagen, Fräulein Wimmer. Wenn ich aber von Sympathie rede, so meine ich damit viel Bürgschaft für ein glückliches Familienleben — und wenn ich meine Arbeitsleistung bewerte, so meine ich, daß Sie auch Ihr äußeres Wohlfühlen in gute Hände legen."

Nun hatte er seine Rede getan, die ihr doch im Ohre lag als etwas Wohlworbereitetes, das mit der Stimmung der Stunde nichts zu tun hatte. Sie starrte in die Flamme der Lampe, die sich mit bunten Kreisen umzog, und ihr Herz war schwer von Tränen. So kam das Schicksal? So fest, so hart? Und ihr war's doch, als müßte sich dies streng geschnittene Männergesicht mit Weichheit umschleieren können, als könnten die kalten hellen Augen wohl schimmern in Järrlichkeit, als könne er küffend in tiefem Jubel sprechen: "O du —"

Aber das oft gerufene Schicksal war ja nun da. Im Saal um sie her begann sich's zu regen. Kleine Füße trippelten umher, liebe fremde Stimmen gippten: Mutter —

Wie lange hatte sie geträumt? Sie sah auf und sah ihn an. Sein Blick war fast traurig.

Da streckte sie ihre Hand über den Tisch und sagte: "Ich willige ein."

Im nächsten Augenblick war er bei ihr, hielt ihre beiden Hände und küßte sie: "Ich danke dir, Ursula."

Ihr stiller, ungeküßter Mund lächelte weh und tapfer. —

Spät am Abend hörte sie ihn das Haus verlassen. Er hatte nicht von einem Ausgang gesprochen — er war wohl, das erkannte sie zu selbiger Stunde, nicht der Mann, der alle Karten aufdeckte, von jedem Schritt im Familienrat Rechnung ablegte. Gleichviel! Ihr Kontrakt war ja fest und klar!

Zum ersten Male trat ihr heute das Gesehen ihrer Mutter in schärferen Umrissen vor die Augen. Was war's gewesen? Wohl auch

Sonder-Angebot
in
Möbeln, Betten und Wohnungs-Einrichtungen.

Solange Vorrat reicht:

a) Aus der Abteilung **Schlafzimmer:**

Kompl. Schlafzimmer, Eiche, imit., bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode, 1 Spiegelauflage, 1 Schrank, 1 Handtuchständer 150

Kompl. Schlafzimmer, hell, mahagoni poliert, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode, 1 Spiegelauflage, 1 Schrank, 1 Handtuchständer 250

Kompl. Schlafzimmer, hell, mahagoni poliert, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode, 1 Spiegelauflage, 1 Schrank, 1 Handtuchständer 360

Außerdem noch 12 verschiedene Sorten Schlafzimmereinrichtungen zu enorm billigen Preisen.

b) Aus der Abteilung **Speisezimmer:**

Speisezimmer Luise, dunkel Eiche, bestehend aus 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Leberstühlen 325

Speisezimmer Martha, mittel Eiche, bestehend aus denselben Teilen wie oben 450

Speisezimmer Elsa, dunkel Eiche, bestehend aus 1 schweren Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau mit Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 Leberstühlen 500

Außerdem noch eine Anzahl **Speiszeimer-Einrichtungen** ganz enorm billig.

c) Aus der Abteilung **Wohnzimmer:**

Wohnzimmer Helene, mahagoni poliert, bestehend aus 1 Vertiko, 1 Tisch m. Eichenplatte, 6 Stühlen, 1 Divan, 1 Spiegel 125

Wohnzimmer Grethe, mahagoni poliert, bestehend aus 1 Vertiko, 1 besseren Tisch, 6 bej. Stühlen, 1 besseren Divan 160

Wohnzimmer Berlin, mahagoni poliert, bestehend aus 1 Buffet, 1 Tisch, 6 bej. Stühlen, 1 Büsch-Divan, 1 Paneelbrett 270

Außerdem noch eine Anzahl **Wohnzimmereinrichtungen** ganz enorm billig.

d) Aus der Abteilung **Küchen:**

Küche Zeppelein, bestehend aus 1 Küchenbuffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Löffelrett, in allen modernen Farben 75

Küche Paris, bestehend aus denselben Teilen wie oben, mit Messingvergoldungen, in allen modernen Farben 100

Außerdem noch eine Anzahl **Kücheneinrichtungen** in allen modernen Farben ganz enorm billig.

Fremdzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen.

Polierte Bettstellen, große von 25.— anfangend
Komplette Betten enorm billig von 45.— anfangend

Große Vorräte in: **Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Divans, Nachtschränke, Waschkommoden, Spiegel, Polstergarnituren, Kiste, Matratzen, Schreibtische, Bücherschränke** während des **Sonder-Verkaufs** enorm billig.

Brautleute wahren ihre eigenen Vorteile, meine Lager zu besichtigen.

Eigene Polsterwerkstätte.
Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken.
Für die Solidität meiner Möbel zeugen viele schriftliche Anerkennungen.
Jeder Besuch ist unbedingt lohnend.

Franko Lieferung.
Langjährige schriftliche Garantie.

Beste Bezugsquelle für Pensionen und Hotels.
Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

S. Krämer Möbel- und Bettenhaus **Karlsruhe**
Kaiserstr. 30 Telefon 778

Spezial-Geschäft in Band- und Seidenwaren-Neiten
M. Jacob, Waldstraße 14.
Meterweise. Gewichtweise.

Sie fahren gut

wenn Sie zum Putzen ihres Schuhs nur Dr. Gentsner's Schuhcreme „Nigrin“ verwenden. Im Moment haben Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant auch des feinsten Metallputzmittels „Gentol“

Carl Gentsner Göppingen.

Englische Lawn-Tennis-Schläger
Bälle, Netze und Pressen
in großer Auswahl

Croquet-, Boccia-, Baumeikegel-Spiele
Illuminations-Ballons in allen Preisen
empfiehlt

F. Wilhelm Doering
Ritterstraße.

(Fortsetzung folgt.)



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 29. Juni 1912 (Peter und Paul),
nachmittags 1/2 4 Uhr,
im Garten des Schützenhauses:

Kinder-Sommer-Fest

mit Kinder- und Volksbelustigungen, Karussell, Kasperltheater, Rutschbahn, sowie sonstig. Aufführungen.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundlichst ein. Die gemeinsame Rückkehr mit Musik- und Kinder-Lampionzug erfolgt um 1/2 9 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung steht der Saal zur Verfügung.

Der Vorstand.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 22. Juni 1912.
69. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (ganz Abonnementskarten).

Das weite Land.

Tragikomödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler.
In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Friedrich Hofreiter, Fabrikant	Felix Baumbach.
Genia, seine Frau	Melanie Ermarth.
Anna Meinhold-Wigner, Schauspielerin	M. Frauenborfer.
Otto, ihr Sohn, Marine-Fähnrich	Felix von Krönes.
Doktor von Wigner, der geschiedene Gatte der Frau Meinhold	Fritz Herz.
Frau Wähl	Margarete Pir.
Gustav, ihre Kinder	Eugen Ker.
Erna	Else Noorman.
Ratter, Banquier	W. Wassermann.
Adèle, seine Frau	Hedwig Wendorf.
Doktor Franz Wauer, Arzt	Hugo Höder.
Demeter Stangides, Oberleutnant	Otto Hertel.
Paul Kreindl	Paul Gemmede.
Albertus Rhon, Schriftsteller	Otto Kienischer.
Marie, seine Frau	Marie Genter.
Serkisij	Henry Rich.
Doktor Meyer	Wag Schneider.
Rosenfeld, Portier im Hotel am Böfser Weiler	Karl Dapper.
Eine Engländerin	Kuno Reiffen.
Eine Französin	Annemarie Hoffen.
Eine Spanierin	Emma Ruf.
Benn, Führer	Josef Marx.
Stubenmädchen bei Hofreiter	Lina Garstens.

Louristen, Hotelgäste, Kellner, Boys usw.

Ort der Handlung: Baden bei Wien; nur im 8. Akt das Hotel am Böfser Weiler.

Pause nach dem zweiten und dritten Akt.

Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 1/2 11 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung 5.—, Sperrisitz I. Abt. 4.— usw.

Wochenplan siehe Seite 6.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Samstag, den 22. Juni.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luzern. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. 1/2 3 Uhr Knabenturnen, Südbadstraße.
Männerturnverein. I. Damenabt. 8-9 Uhr, Centralturnhalle.
Mädchenabt. 3-5 Uhr, Höhere Mädchenschule. Von 3 Uhr an Knabenturnen in der Humboldtstraße, Waldhorntstraße.
Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Kinderturnstunde 3 bis 5 Uhr, Damenturnstunde 5 bis 8 Uhr, Goethestraße.
Stadtpark. 8 Uhr Johannisfeier mit Doppelkonzert u. Brillantfeuerwerk.

Sonntag, den 23. Juni.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 6¹² Uhr.

Karlsruher

Liederkranz.

Sonntag, den 23. Juni cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Garten der Gesellschaft Eintracht unser diesjähriges

Familien- und Kinder-Gartenfest

mit Gesang, Musik, Volks- und Kinderbelustigungen (Kinderpolonaise, Kinder-Tanzlieder etc., Rutschbahn, Taubenschüssen, Flaschenwerfen, Zauber- und Kasperltheater) statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen geziemendst ein.

Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird diese Veranstaltung bis auf weiteres verschoben.

Stadtpark Karlsruhe.

Samstag, den 22. Juni d. J., abends 8 Uhr,
zur Feier des Johannisfestes

Doppel-Konzert

der vollständigen Kapellen des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und des 1. Badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20 unter Leitung der Herren Königl. Musikmeister Bernhagen und Königl. Obermusikmeister Köhn.

Bei Eintritt der Dunkelheit

Brillant-Feuerwerk

auf dem Stadtparksee
ausgeführt von dem Königl. Hoffeuerwerks-Tech. Herrn Wilhelm Fischer aus Alsbach.

Zum Schluss

Johannis-Feuer.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften . . . 30 Pf.
Sonstige Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung.
Musikprogramm 10 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Montag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, verschoben.

Eintrittskarten sind am 22. d. M., vormittags von 9 Uhr an im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtparkeneingang (rechts vom Festhalleportal) zu haben. Von abends 6 Uhr an ist auch eine Kasse beim alten Stadtparkeneingang (links vom Festhalleportal) geöffnet.

Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtpark-Kommission (Rathaus, Zimmer Nr. 39) gestattet. Belegte Tische müssen schon um 1/2 8 Uhr besetzt sein, andernfalls sie freigegeben werden.

Turngesellschaft Karlsruhe

Zu dem Sonntag, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Colosseumsaal stattfindenden

Unterhaltungs-Abend mit Tanz

laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein.
Zur Aufführung gelangt u. a.:

Karlsruhe im Dunkeln.

Große Ausstattungs-Revue in 3 Bildern mit Gesang, Tanz, turnerischen u. Reigen-Vorführungen.

Der Turnrat.

Eine Wiederholung der Revue findet am 7. Juli zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien statt, worauf wir heute schon hinweisend aufmerksam machen wollen.

Kartenverkauf bei den Firmen Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 140, E. Flüge, Kaiserstr. 51, R. Freund, Kriegstr. 18, und in den Turnhallen.

Die richtige Wäsche

ist überaus wichtig für Ihr Wohlbefinden. Gefährlich sind die Sommer-Erfahrungen! Sie schützen sich durch

Reformhaus-Wäsche.

Auswahl hygienisch einwandfreier, dauerhafter Sorten. Auch meterweise.

Reformhaus Neubert, Karlsruhe,
Kaiserstraße 122.

Erstes Karlsruher Reinigungs-Institut
Adlerstraße 2 **F. W. Miethe** Teleph. 2570

übernimmt das Reinigen von Schau-, Wohnungs-, fenstern, Glasächern und ganzen Wohnungen etc. speziell Spänen u. Wachsen von

Parkett-Böden

bei prompter und billiger Bedienung.

Stadtpark bzw. Festhalle.

Morgen Sonntag, den 23. Juni,
4 Uhr nachmittags:

Militär-Konzert

(Internationale Operetten- u. vollständ. Musik)
ausgeführt von der Kapelle des
Feld-Art. Regiments „Großherzog“
(1. Badisches Nr. 14).

Leitung: Königl. Obermusikmeister **G. Sieje.**

Eintrittspreise: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Spielplan

Samstag, 22., Montag, 24., Dienstag, 25. Juni 1912.

- Die lustigen Seekadetten. Eine fidele Geschichte aus einem Mädchen-Pensionat.
- Biologische Ausflüge i. d. Tiefe d. Nordsee. 4. Teil. Naturaufnahme von niederen Wassertieren.
- Excentric-tanz. Tonbild.
- Schnellste kinematographische Berichterstattung der neuesten Ereignisse in aller Welt. Gaumont-Woche.
- Der schlau August, genannt Hans. Spiegel-szene.
- Der Traum im Wachsfingernkabinett. Humoreske.
- Nanon.** Aus der Pariser Lebewelt.
- Der Tag im Film. I. deutsche Kinem.-Zeitung.

Unser großer
Wasch-Blusen-Verkauf
 bietet Ihnen enorme Vorteile!

- ☛ Jede Bluse wird anprobiert! ☛
- ☛ Jede Bluse wird kostenlos geändert. ☛
- ☛ Jede Bluse wird ohne Preiszuschlag bis Größe 54 geliefert! ☛

Paul Burchard Kaiserstraße
143.

FRADA

Schutzmarke

Tafelgetränk

Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin.
 Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
 Aus nur frischen Früchten!

Mit dem natürlichen Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften
 des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30.
 Mineralwasser-Handlung, Fernsprecher 892.
 Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

Expressgutadressen nach amtlicher Vorschrift
 100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät
 G. F. Müllersche Hofbuchhandlung
 n. h. h.
 Karlsruhe — Ritterstrasse 1.

Wir bitten um gefl. Besichtigung
unseres großen Lagers.
 Streng reelle Bedienung
 nur gute Qualitäten.
 Ergebenst
Holz & Weglein,
 Möbel-Etablissement Kaiserstrasse 109.

**Gebr. Kayser's
 Plantagen-Kaffee**

unübertroffen:

Mischung zu \mathcal{M} 1.40 p. Pfd.	Mischung zu \mathcal{M} 1.80 p. Pfd.
Mischung zu \mathcal{M} 1.50 p. Pfd.	Mischung zu \mathcal{M} 2.00 p. Pfd.
Mischung zu \mathcal{M} 1.60 p. Pfd.	Mischung zu \mathcal{M} 2.20 p. Pfd.

Auf die Sorten von \mathcal{M} 1.50 an
5% Rabatt 5%

Neue Zuckerpreise
 (Frankenthaler Zucker)

Crystall	Pfund 26 \mathcal{M}
	50 Pfund \mathcal{M} 12.38
	100 Pfund \mathcal{M} 25.50
	Orig.-Sack \mathcal{M} 50.50
Hutzucker	am Hut 26 \mathcal{M}
Würfel-Raffinade	23 \mathcal{M}

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

In Karlsruhe nur:
113 Kaiserstrasse 113
229 Kaiserstrasse 229.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Juli an befindet sich die
Buchhandlung des Ev. Schriftenvereins
 ☛ Kreuzstrasse 35 ☛
 nächst der Kriegstrasse (seither Kreuzstrasse 25).

Hausfrauen!

Versuchen Sie mein

☛ **Nussfett** ☛

Es ist:
rein - ausgiebig - billig
 für alle Speisen verwendbar

1	3	5	9 Pfd.
Mk. 0.80	2.25	3.75	6.50

in Dosen! Für den Sommer ganz ausgezeichnet.

Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122,
 Kaiserstrasse 87, Laden Kreuzstrasse 18.

Albert Kühn

Möbelschreinerei

mit Motorbetrieb **Durmersheim** Friedrichstr. 244
 ☛ 2 Minuten vom Bahnhof ☛

empfiehlt
moderne Zimmer-Einrichtungen
 in stilgerechter Ausführung unter mehrjähriger Garantie.
 Es wird gebeten, ganz genau auf den **Vornamen**
 zu achten.

Rohr-Möbel in großer Auswahl,
 Stühle, Armsessel, Tische, Bänke u. Ruhebetten,
Reisekörbe in allen Größen, gutes Fabrikat,
 Neueste **Reisekörbe** in Kofferform, sehr praktisch,
 ☛ Hängematten, Waldsitze, Rollwände ☛
 empfiehlt
F. Wilhelm Doering, Ritterstrasse.

Wanderausstellung von Tafelgeschirre und Tafelschmud.

Am Kunstgewerbemuseum Karlsruhe erfolgte am Freitag vormittag die Eröffnung der vom Verbande Deutscher Kunstgewerbvereine veranstalteten Wanderausstellung: „Tafelgeschirre und Tafelschmud aus den letzten fünf Jahrzehnten“. Direktor Hoffacker begrüßte die zur Vorbesichtigung Erschienenen, übernahm sodann die Führung durch die Ausstellung und gab in freundlicher Weise eine Erklärung der Gegenstände. Die Wanderausstellung des Verbandes Deutscher Kunstgewerbvereine will die Entwicklung zeigen, welche die Gestaltung der Tafelgeschirre, der Tischtücher und des Schmud der Tafel dienenden Porzellans in den letzten fünf Jahrzehnten genommen hat. Diese Zeit umfaßt eine kunstgeschichtlich interessante, aber sehr verschiedenartigste Epoche, weil in diesen Jahrzehnten die alten Stile wiederbelebt und schließlich von den Neubildungen des letzten Jahrzehnts verdrängt wurden. Diese Entwicklung ist wie an allen Erzeugnissen des Kunstgewerbes, so auch an denen der Kunstgewerbemuseen vorgeführt. Wenn man einen Gang durch die Ausstellung macht, muß man dabei berücksichtigen, daß der Kampf zwischen Maschinen- und Handarbeit hier nicht ausgefochten werden konnte, weil die Porzellan- und Glasfabrikation auf der einen Seite einen mächtigen Faktor der Industrie vornehmend, seit jeher auf Arbeitsstellung beruhte, während andererseits die maschinellen Verbesserungen hier nicht von so großer Bedeutung waren, daß sie auf die Formgebung von besonders starkem Einfluß sein konnten. Die Wanderausstellung trägt vor allen Dingen einen historischen Charakter. Die vorgeführten Beispiele illustrieren die Entwicklung wie sie wirklich stattgefunden hat. Es werden daher, wie das bei taum überwundenen Stillperioden immer der Fall ist, viele der vorgeführten Muster nicht gefallen, sie sind aber alle für die Jahre, in denen sie entstanden sind, durchaus bezeichnend. Die Ausstellung zeigt nun zunächst die Entwicklung von Kaffeetassen, Tassen und Terrinen. Man findet hier alle möglichen Formen, auch die vom Jugendstil beeinflussten, dann das Suchen nach neuen Formen unter Zugrundelegung alter Zweckformen z. B. der tonischen Ranne, dann die ganz glatte lange Form, ovale Form und schließlich die neuen Formen mit seitlich geführtem Henkel und mit überstehendem Henkel. Die nun folgende Entwicklung des Tellers bringt erklärlicherweise weniger eine Fortbildung der Form, als eine solche des Dekorations und wir finden da ohne Rücksicht auf den organischen Aufbau der Form die ganze Fläche reich mit naturallastischen Blumen verziert, dann die Teller, wie sie von außen auf der Tellerfläche entwickelt werden und nach innen auf den Spiegel weiter gehen. Wir sehen ferner, wie man unter dem Einfluß des sohen Jugendstils die Pflanzenmotive stilisiert werden, die Anwendung der Untergrundmalerei für Gebrauchsgeschirre, die Wirkungen durch Schwarzdruck und diejenigen durch Reliefdruck und Vergoldung. Die Ausstellung stellt weiterhin dar, die Entwicklung des Beinglases und läßt erkennen, wie man unter dem Einfluß der neuen Renaissance auf die alten Neufchen, niedrigen Glasformen und das grüne Glas zurückgriff, wie man sich dann 5 Jahre später den weißen, aber auch in historischen Reminiscenzen den roten Gläsern zuwandte, wie die Vorbilder für niedrige Form langsam erlischt, dann um 1900 die Sportgläser mit unvorhalmismäßig hohem Stengel und feinem Becher aufkommen und auch hier der Jugendstil seinen Einfluß geltend macht. Die langen Stengel des Glases bleiben auch weiterhin bestehen, der Schiffsdekor bringt aber allmählich wieder ein, und der Geschmack wendet sich schließlich in unseren Tagen den reichgeschliffenen Formen wieder zu. Von besonderem Interesse sind die Gruppen von Tafelgeschirre und verwandten Porzellanerzeugnissen von 1850 bis in die heutigen Tage. Hier zeigen sich am deutlichsten die Wandlungen im Geschmack, die dann auch an einer Reihe von Einzelstücken klar hervortreten. Um nämlich die Entwicklung noch anschaulicher darzulegen, wurden auf einzelnen Tischen charakteristische Tafelgeschirre, Gläser und Tafelschmud aus Porzellan, zusammen gestellt. Die Ausstellung, die eine Fülle interessanter Stoffe bietet, ist eines lebhaften Besuches wert, wie auch die neuen Errungenschaften des Kunstgewerbemuseums in den neu eröffneten Räumen zum Publikum gewiß mit Aufmerksamkeit in Augenschein genommen werden dürften.

Der Kampf zwischen Laft und Roosevelt.

Chicago, 21. Juni. Der republikanische Nationalkonvent hat sich auf heute verlagert, da die angeforderten Delegiertenwahlen noch nicht erledigt sind. Es geht das Gerücht, Roosevelt werde im Kongreß erscheinen. Roosevelt sagt in einer langen Erklärung, er hoffe, die ehrlich gewählte Mehrheit des Kongresses werde sofort die Reinigung der Delegiertenlisten von den unehrlich Gewählten fordern. Falls dies nicht gelänge, hoffe er, die ehrlich Gewählten würden die weiteren Beziehungen zum Kongreß abbrechen. Falls die ehrlich Gewählten die Leitung selbst übernehmen und ihn nominieren würden, nehme er an, falls einige Delegierte sich scheuen sollten, einen solchen Standpunkt einzunehmen, die übrigen aber ihn nominieren würden, nehme er gleichfalls an. Er habe dem Volke keinen Lohn für die im Wahlkampfe geleisteten Dienste zu verprechen.

Einige Rooseveltführer stellen Roosevelt vor, es werde besser sein, erst die Stimmung unter den Wählern zu erforschen und dann eventuell einen nachträglichen Konvent abhalten. Dieser Plan wird lt. „Frankf. Ztg.“ angeblich jetzt von Roosevelt erwidert, der augenblicklich durch den Beschluß einiger großen Staatsdelegationen, wie von Illinois, Missouri, Kansas, New Jersey, ihm im „Voll“ nicht zu folgen, etwas entmutigt worden ist. — Das Mandatskomitee, welches die ganze Nacht in Sitzung war, hat im wesentlichen nur die Beschlüsse des Nationalkomitees ratifiziert.

Newyork, 21. Juni. Die Berichte der Morgenblätter spiegeln die Konfusion wider, welche in Chicago herrscht. „Herald“ und „Times“ glauben, Roosevelt sei völlig eliminiert. Andere Blätter erklären, der „Voll“ werde kommen und die republikanische Partei zerstören. Die „World“ sagt, die konservativen Führer würden sicher Takt fallen lassen; andererseits wird aus Washington gemeldet, der Präsident bestrebe auf seiner Wieder-

nomination, Robbiner Wise, ein intimer Freund von Oberrichter Hughes, erklärt, dieser werde die Nomination ablehnen. Einige Berichte aus Chicago drücken die Befürchtung der Konservativen aus, Roosevelt werde persönlich im Konvent erscheinen und dort alles mit sich fortsetzen.

Newyork, 21. Juni. Die Vorbereitungen zum demokratischen Konvent zeigen auch dort beginnende Uneinigkeit. Gegen die vom Unterkomitee des Nationalkomitees vorgenommene Wahl des Richters Parker zum temporären Vorsitzenden protestieren die Fortschrittlichen lebhaft; sie beriefen Bryan telegraphisch, um den Kampf zu führen.

Baltimore, 21. Juni. Richter Parker wurde vom Vorbereitungskomitee zum temporären Vorsitzenden des in der nächsten Woche hier stattfindenden demokratischen Nationalkonvents gewählt.

Chicago, 21. Juni. Roosevelt erklärte gestern, daß er unter Umständen aus der republikanischen Partei austreten und die Führerschaft einer neuen Fortschrittspartei übernehmen werde. Die Wahlprüfungskommission hat in der Nacht 13 der von Roosevelt angeforderten Mandate für gültig erklärt.

Der neue Schapiro-Prozess.

Dritter Tag.
Hg. Darmstadt, 20. Juni.
In der heutigen Sitzung wurde als erster Zeuge der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Göttemann vernommen. Ueber die Tätigkeit der Frau Dr. Schapiro sagt er: Sie ist mit viel Laft und Liebe vorgegangen. Ich kann ihr nur das beste Zeugnis ausstellen. Der nächste Zeuge ist der Zentrumsführer Justizrat Dr. Schmitt-Mainz. Er war der Referent des Seminarekonvents für die Mainzer Stadtverordnetenversammlung zum Falle Schapiro. Nach seiner Aussage stellten sich die Behauptungen, abgesehen von 2 bis 3 Fällen als unrichtig heraus. In diesen übrig gebliebenen Fällen konnte Frau Schapiro keine Schuld beigemessen werden, weil sie durch die Anweisungen ihrer Vorgesetzten gebot war. In der Nachmittagsitzung wurde zunächst während mehrerer Stunden unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wird der Gastwirt Schmidt-Mainz vernommen. Frau Schapiro ist gegen seine Schwägerin auf Grund von Angaben ihrer Stiefhose eingeschritten, und nach den Mitteilungen des Zeugen soll die Frau über die Behauptung von Seiten der Frau Schapiro berant worden sein, daß sie in ein Spital gebracht werden mußte. Auch habe der eine Stiefsohn später eingekerkert, daß er seiner Mutter Unrecht getan hat. Der Nebenkläger Dr. Bernsd gibt über den Fall Auskunft. Es habe sich um eine Frau gehandelt, die eine Wirtschaft in Wombisch unterhielt. Es kam ihm zu Ohren, daß sie Frauen und Mädchen empfing, die dort Organe feierten. Frau Schapiro sei beauftragt worden, vorgehen. Die weiteren Erörterungen drehen sich darum, ob die Frau durch das Vorgehen der Polizeiaffizentin krank geworden ist. Der Vorliegende weist schließlich darauf hin, daß die Vernehmung im März 1911 stattfand, daß die Frau aber erst im Oktober 1911 ins Spital kam. — Zeuge: Sie hat in der Aufregung über ihre Vernehmung einen Selbstmordversuch gemacht. — Rechtsan. Pagenstecher: Aber auch erst im Spätherbst. — Zeuge: Auf die Zeitverhältnisse kann ich mich nicht mehr so genau besinnen. — Der Vorliegende hält dem Zeugen vor, daß er dem Angeklagten hier sehr unzuverlässige Angaben gemacht und ihm verschwiegen habe, daß ein Zeitraum von mehreren Monaten zwischen der Vernehmung und der Enttarnung der Frau lag. — Der Zeuge bringt schließlich vor, daß er nicht die Absicht hatte, eine Unwahrheit zu sagen. — Der Staatsanwalt wendet sich nun an den Angeklagten mit der Frage, ob er eine Erklärung abgeben wolle, daß er falsch informiert war, und daß Frau Schapiro aus jeder Sache gereinigt hervorgehe. — Vert. Rechtsan. Bernstein will jedoch nicht zugeben, daß die Polizeiaffizentin in diesem Falle kein Verschulden trifft. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen (Freitag) vertagt.

Mr. Ben Tillet.

(Eigener Bericht.)
[London, 20. Juni.]
Mr. Ben Tillet, der bekannte Streikführer, hat sich in eine sehr unangenehme Lage gebracht, indem er am Montag abend in einem der teuren Londoner Restaurants rauchte, Champagner trank und riesige Zigarren rauchte, während er am Morgen desselben Tages in einer der Arbeitergegenden Klagen darüber führte, daß die armen Streiker und ihre Familien im Osten Hunger leiden und daran mühten. Eines der konservativen Londoner Blätter veröffentlichte zwei Bilder, in welchen auf der einen Seite gezeigt wurde, wie die Streikenden im Osten von London leiden müßten, während das andere Bild Herrn Ben Tillet in dem Restaurant Frascati bei Champagner und Zigarren darstellte. Mr. Tillet wurde in dem Restaurant erkannt und mehrere Personen brachten ihm eine sehr wenig schmeichelhafte Ovation dar: er wurde nämlich so lange ausgezifft, bis er das Lokal verlassen hatte. Da mehrere Leute ihn deutlich erkannt hatten, konnte er die Tatsachen nicht gut leugnen; er suchte sich daher auf dem Tower Hill, wo er wie gewöhnlich jeden Tag zu einer Versammlung der Streikenden sprechen mußte, zu entschuldigen. Er behauptete nämlich, er habe die Einladung zu dem Dinner nicht gut abgelesen können, da dieselbe von einer reichen Dame gekommen sei, die ihm versprochen habe, Nahrungsmittel für tausend arme Kinder aus dem Osten von London herzugeben.

In einer späteren Versammlung, wo der Arbeiterführer nochmals gefragt wurde, wie er eigentlich zu dem Dinner gekommen sei, machte er eine andere Aussage und behauptete, daß ein Vertreter des „Daily Express“ ihn zu dem Dinner eingeladen habe, um ihn nachher bloßstellen beziehungsweise angreifen zu können.

Arbeiterbewegung.

Die Weber im Wiesental.
Wehr, 21. Juni. Am März d. J. reichten die Weber bei der Firma „Mechanische Wundweber Brenner“ in Wehr, Brennet und Schönenbuchen durch ihre Arbeiterauschüsse Lohnforderungen von etwa

10 bis 15 Prozent ein. Außerdem wurde in Schönenbuchen auch für die Vorwerksarbeiter, wie Spulerrinnen Zettlerinnen und Andreherinnen und Tagelöhner eine Lohnerhöhung beantragt. Wie jetzt von der Geschäftsstelle des christlichen Textilarbeiterverbandes mitgeteilt wird, hat die Bewegung nimmermehr mit einer durchschnittlichen Lohnaufbesserung von fünf Prozent auf über hundert Artikel der Weber ihren Abschluß gefunden.

Aus den Rena-Goldgruben.

Bodaiba, 21. Juni. In Gegenwart von über 4000 in den Rena-gruben beschäftigten Arbeitern, der Verwaltung der Werke und des Senators Manuichin fand heute aus Anlaß der Wiederaufnahme der Arbeit ein feierlicher Gottesdienst statt. Manuichin hielt eine Ansprache, in der er den Arbeitern für ihre Bereitwilligkeit zur Arbeit zurückzuführen dankte und ihnen in Erfüllung ihrer Wünsche versprach, dem Kaiser die Versicherung ihrer Treue zu überbringen.

Aus der Arbeiterbewegung.

Halle a. S., 21. Juni. Zum Kampf in der Metallindustrie in Hannover erfährt die „Fref. Ztg.“, daß auf Antrag des Metallarbeiterverbandes der Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen Verhandlungen angedroht hat. Es wird noch heute eine Einigungskommission gebildet, zu der die beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer je einen Vertreter stellen.

Der Streik der französischen Seeleute.
Paris, 21. Juni. Aus Saure wird gemeldet: Die von dem Präsidenten der Compagnie Transatlantique, Roux, gemachte Andeutung, daß das Geld zur Unterstützung des revolutionären und antifranchösischen Seemannstreiks aus unbekannter Quelle stamme, hat unter den eingeschriebenen Seeleuten große Erregung hervorgerufen. In einer von ihrem Syndikat einberufenen Versammlung wurde mit aller Entschiedenheit betont, daß sie nicht die geringste Geldsumme aus dem Auslande erhalten hätten.

Paris, 21. Juni. Mehrere Senatoren und Deputierte Algeriens eruchten den Marineminister, den Schiffsdienst zwischen Frankreich und Algerien, insbesondere behufs Beförderung der infolge des Streiks in den Häfen lagernden Waren zu sichern. Der Marineminister versprach, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Der Deputierte Roux kündigte unter Hinweis auf den Seemannstreik eine Interpellation über die Maßnahmen an, die die Regierung zur Beförderung der in den algerischen Häfen lagernden Getreidevorräte zu treffen gedenke.

De Saure, 21. Juni. Zweihundert Ausständige widerlegten sich gestern der Ausreise des Dampfers „Schibuti“ mit der Besatzung eines vorgehen hier eingetroffenen Dampfers. Es kam zu Streitigkeiten, so daß Truppen die Ordnung wieder herstellen mußten.

Marseille, 21. Juni. Die hiesigen Hafnarbeiter haben beschloffen, Handelschiffe, die mit vom Staate gestellten Mannschaften besetzt sind, nicht auszuladen.

Marseille, 21. Juni. Vier Tophobootszetler sind hier eingetroffen, um Depeschen nach Tunis und Algier zu befördern. Die Bereinigung der eingeschriebenen Seeleute nahm heute mittag Kenntnis von dem Vorschlag der Regierung, ein Schiedsgericht einzusetzen. Der Präsekt ist um die Angabe näherer Einzelheiten gebeten worden. Augenblicklich liegen etwa 40 Schiffe im Hafen, die nicht auslaufen können.

Paris, 21. Juni. Die Regierung hat den eingeschriebenen Seeleuten und den Dampfergesellschaften empfohlen, ihren Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Paris, 21. Juni. Die Compagnie de Messageries Maritimes hat sich bereit erklärt, den jetzigen Streit mit ihren Leuten einem Schiedsgericht zu unterbreiten. In Bordeaux ruhte die Arbeit heute früh vollständig. Die Ausländischen bemühen sich, die Mannschaften der ankommenden Schiffe zu veranlassen, sich dem Streit anzuschließen.

Neuer Streik in England in Sicht?

London, 21. Juni. Dem „Standard“ wird aus Arbeiterkreisen geschrieben: Die Entscheidung der Bereinigung der Werksbesitzer, die am Montag in Ebinburg beschloffen haben, die Forderungen der Arbeiter auf den Achtstundentag und auf die Erhöhung der Akkordlöhne abzulehnen, droht zu einer Krise im Schiffsbau zu führen, die sich in der nächsten Zeit zu einem nationalen Streik entwickeln kann. Die Gewerkschaften haben sich seit einem Monat auf einen Lohnkampf vorbereitet. Es soll alsbald eine Umfrage bei den Gewerkschaften vorgenommen werden, über deren Ergebnis jedoch kein Zweifel besteht. Es handelt sich nur darum, wann der Streik beginnen soll, aber man glaubt allgemein, daß er nicht hinausgeschoben werden kann. Beide Parteien haben sich anscheinend auf einen langen und erbitterten Kampf gefaßt gemacht. Der Streik wird sofort 500 000 und später eine weitere halbe Million Arbeiter treffen.

Letzte Nachrichten.

Reichstagswahl in Hagenow-Grevesmühlen.

Hagenow, 21. Juni. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Hagenow-Grevesmühlen wurden für Pauli (konf.) abgegeben 6736 Stimmen für Sirovick (fortschr.) 6962 und für Rober (Soz.) 4267 Stimmen. Fünf kleine Drie stehen noch aus. Es ist Stichwahl zwischen Pauli und Sirovick erforderlich.

Bei der Hauptwahl im Januar erhielten Pauli (konf.) 7063, Sirovick (fortschr.) 6140, Rober (Soz.) 6151. In der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten siegte Pauli mit 9865 Stimmen gegen 8755.

Die Prüfung der Wahl im Reichstag ergab, daß Pauli hätte mit dem Fortschrittler in die Stichwahl kommen sollen; den Sozialdemokraten waren irtümlich mehr Stimmen zugerechnet worden als dem Fortschrittler. Die Wahl Paulis wurde demgemäß kassiert.

Nunmehr ist der Fortschrittler mit dem Konservativen in die Stichwahl gekommen, was so gut wie sicher seinen Sieg bedeutet, da die

Sozialdemokraten für ihn stimmen werden. Die „Linke“ im Reichstag bekommt damit einen Sitz mehr, was bei den sich auf des Messers Schneide befindenden Mehrheitsverhältnissen schwer ins Gewicht fällt und für die Abstimmungen in der kommenden Reichstagsession von großer Bedeutung sein wird.

Abgestimmt haben bei der Hauptwahl im Januar 19356, diesmal nur rund 17 000.

Die elsass-lothringische Landesflagge.

Strasbourg, 21. Juni. Die Kommission, die sich mit der Bestimmung der Landesflagge für Elsass-Lothringen beschäftigt, hat sich einstimmig für eine rot-weiße Flagge mit einem gelben lothringischen Doppelkreuz im roten Felde ausgesprochen.

Das Nachrichtenbureau des Reichsmarineamts.

Berlin, 21. Juni. Die Leitung des Nachrichtenbureaus des Reichsmarineamts übernimmt im Herbst an Stelle des zum Kommandanten S. M. S. „Schwerin“ ernannten Kapitän zur See, Hollweg, der Korvettenkapitän Regmann.

Deutsch-antarktische Expedition.

Berlin, 21. Juni. Die deutsche antarktische Expedition zur Erforschung der nördlichen Eismeer-Nordostpassage ist nunmehr gesichert. Die Dauer der Expedition ist auf drei bis vier Jahre berechnet. Sie wird unter Führung des Leutnants Schröder-Stranz im Juni 1913 aufbrechen und durch den Stillen und Atlantischen Ozean zurückkehren.

Die Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins gestohlen!

Köln, 21. Juni. Die in der Eigenstein-Lorburg aufbewahrte Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins ist mit anderen dort vom Verete aufbewahrten Wertgegenständen heute nacht bei einem Einbruch gestohlen worden.

Köln, 21. Juni. Bei dem Diebstahl der Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins fielen den Einbrechern auch zahlreiche wertvolle Münzen, silberne und goldene Pokale in die Hände. Die Kaiserkette war bei zwei Versicherungen mit insgesamt 50 000 M. versichert. Die Stadt Köln und die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ haben je 1000 M. Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Die Kieler Woche.

Lübeck, 21. Juni. Heute vormittag begann die Jahresfeier des Kaiserlichen Jachtklubs auf der Kieler Förde. Von 10.30 Uhr an starteten die großen Jachten. Als fünfte Jacht der ersten Klasse ging der „Meteor“ an den Start. Der Kaiser hatte sich um 9 1/2 Uhr an Bord begeben. Um 11.50 Uhr begann die Wettfahrt der Motorjachten bei Heikendorf, denen auch die Boote der Sonderklassen folgten. Noch später endlich starteten die kleinen Segler. Zu der Rennbootfahrt waren also alle hier verammelten Boote zum Start eingetroffen. Eine gewaltige Anzahl Fahrzeuge bewegten sich auf der weiten Wasserfläche. Kurz nach 1 1/2 Uhr ging die große Jacht „Germania“ bei Lübeck durchs Ziel. Wenige Minuten später folgte der „Meteor“.

Die Wehrreform in Oesterreich.

Wien, 21. Juni. Kaiser Franz Josef brühte dem Obmann des Polenklubs, Dr. Leo, sein Bedauern darüber aus, daß infolge von keiner Seite beabsichtigten Zwischenfällen die Gefahr einer Trübung des traditionellen freundschaftlichen Verhältnisses des Polenklubs zur Regierung bestanden habe. An dem bisher jederzeit beobachteten Grundsatz, nationalpolitische Fragen in Galizien nur im Einvernehmen von Polen und Ruthenen der Lösung durchzuführen, werde auch in Zukunft festgehalten.

Wien, 21. Juni. Der Polenklub hat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: Angesichts der vom Kaiser gegebenen Versicherung, daß an dem bisher jederzeit beobachteten Grundsatz, nationalpolitische Fragen Galiziens nur im Einvernehmen der beiden das Land bewohnenden Völker der Lösung zuzuführen, auch in Zukunft festgehalten werde, versichert der Polenklub, daß damit die Ursache, welche eine Aenderung seiner politischen Stellung zur Regierung beeinflusst hatte, entfallen ist.

Wien, 21. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat in einfacher Abstimmung den Antrag des Sozialdemokraten Leutner, über die Wehrvorlage zur Tagesordnung überzugehen, abgelehnt und mit 288 gegen 97 Stimmen beschloffen, in die Spezialberatung der Vorlage einzutreten.

Krisengerichte in Frankreich.

Paris, 21. Juni. In den Wandbelangen der Kammer ging gestern das Gerücht, daß Léon Bourgeois wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Ministerkollegen in der Frage der Wahlreform seine Entlassung eingereicht habe. Ebenso ging das Gerücht, daß auch andere radikale Minister aus demselben Grunde ihre Entlassung gegeben hätten bezw. daß eventuell die Auflösung der Kammer in Betracht komme.

Paris, 21. Juni. Außer der bereits demontierten Meldung, daß im Ministerium infolge der Wahlreform-Frage ernste Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen seien, die einzelne radikale Minister, darunter namentlich Bourgeois, zu ihrer Demission veranlaßt hätten, wurde in den Wandbelangen der Kammer, wie erwähnt, auch noch das sensationelle Gerücht verbreitet, daß Präsident Fallières mit dem Senatspräsidenten Dubost eine Unterredung über die Frage einer etwaigen Kammerauflösung gehabt habe. In einer offiziellen Mitteilung wird dieses Gerücht als vollständig erfunden bezeichnet und erklärt, daß der Besuch des Präsidenten der Republik beim Senatspräsidenten keinerlei politischen Charakter gehabt habe. Ferner wird bemerkt, daß Ministerpräsident Bourgeois mit allen seinen Kollegen über die Haltung seines Kabinetts in der Wahlreformdebatte vollständig einig sei. Das Ministerium sei bereit, alle Wege zur Veröhnung zu betreten, falls sie die Durch-

Führung der Reform zum Ziele hätten. Poincaré selbst sagte zu mehreren Berichterstattern, die ihn über die in Umlauf gesetzten Gerüchte befragten, „was immer man tun und sagen möge, es werde nicht gelingen, das Ministerium zu entzweien.“

Marokko.

Tanger, 21. Juni. Die Lage in Marakesch ist beunruhigend, da der Raib Muki in die Stadt zurückgekehrt ist. Man glaubt, daß es zwischen Muki und El Glau zu Streitigkeiten kommen wird.

Tanger, 21. Juni. Die Zwietracht zwischen den Scheichs El Glau und Muki hat sich verschärft. Auf der Straße nach Marakesch wurde ein Franzose von Reitern der Rehammas überfallen und ausgeplündert, dann aber wieder freigelassen.

Tanger, 21. Juni. Bei dem Scharmügel am 17. Juni bei der Wasserstelle von Quednauen in der Nähe des Lagers Gouraud wurden ein Leutnant, 2 Unteroffiziere und 9 Eingeborene getötet, 3 Schützen und 2 Spahis verwundet. Die Angreifer flüchteten und wurden verfolgt.

Paris, 21. Juni. Die „Humanité“ veröffentlicht einen Artikel über das marokkanische Unternehmen und sagt, man werde 100 000 Mann nach Marokko senden müssen und die dadurch erwachsenden Kosten werden jährlich 360 Millionen Francs betragen.

China.

Peking, 21. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Juanschiai hat dem Kabinett gestern nachmittag mitgeteilt, er wünsche, die Kommandanten und des Premierministers nicht in seiner Person zu vereinen. Er schlage vor, das Amt des Premierministers dem bekannten Südkinesen Changchien und, wenn dieser ablehnen sollte, dem ehemaligen Barmund des Kaisers, Hufschiang, anzubieten. Das Kabinett stimmte dem Vorschlage zu.

Hankau, 21. Juni. Riquanlung telegraphierte an den Minister des Auswärtigen, es sei nötig, die in der Mandchurei und in der Mongolei stehenden russischen Truppen zu zwingen, das chinesische Territorium zu räumen, um die territoriale Integrität Chinas zu wahren.

München, 21. Juni. Die Reuterei, die unter den Truppen der Garnison vorgestern ausgebrochen ist, dauert heute noch an. Die Reuterei ziehen plündernd in der Stadt umher.

Persien.

Wien, 21. Juni. Der Regent von Persien ist heute früh hier eingetroffen.

Teheran, 21. Juni. Sadar ed Sultaneh hat das Portefeuille des Auswärtigen übernommen.

Zum sächsischen Eisenbahnungsglück.

Reichenberg (Bogtland), 21. Juni. Der Lokomotivführer Morgner, der Führer des Zuges 214, der das Haltsignal überfuhr und dadurch das Unglück bei Galschwitz herbeigeführt hat, wurde gestern nachmittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen und in das Reichenberger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Morgner ist verheiratet und Vater von elf Kindern.

Leipzig, 21. Juni. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß an derselben Stelle im Januar 1911 ein ähnliches Unglück geschehen sei und daß man schon damals auf die Notwendigkeit einer Berichtigung der Weichenanlagen aufmerksam gemacht habe; es sei jedoch alles beim alten geblieben.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Magdeburg, 21. Juni. Gestern abend überfiel ein heftiger Mechaniker seine im Bett liegende Ehefrau und brachte ihr mit einem Küchenmesser mehrere anscheinend lebensgefährliche Stiche bei. Die Frau vermittelte sich noch zu einem Arzt zu schleppen, von wo sie nach Anlegung eines Rotverbandes in ein Krankenhaus gebracht wurde. Der Mann schloß sich in die Wohnung ein und wurde nach gewaltsamer Öffnung der Tür mit schweren Schmitt- und Stichwunden aufgefunden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Kleines Feuilleton.

Dem ehrwürdigen alten Kaufmannsopz. Ein Leser der „Frankf. Ztg.“ weist „bezugnehmend“ auf die Notiz unter dieser Spitzmarke, die wir gleichfalls veröffentlicht haben, auf weitere schlechte Beispiele in kaufmännischen Briefen hin. Ein ebenso wunderbares Wort wie dieses „bezugnehmend“, ein Wort, das man gleichfalls gern als Einleitung des kaufmännischen Briefes verwendet und das sich „bis dato“ wie eine unausrottbare Krankheit vererbt hat. Ist das Gebilde „Antwortlich“? Ganz abgesehen von der Sprachwidrigkeit dieser Wortbildung ist die damit sehr oft verbundene Sachfolge in der Regel unglücklich. z. B. „Antwortlich Ihres Gehehrten vom 4. ds.“ oder: „Antwortlich Ihres Gehehrten vom 4. ds. ist unser Bekannter, Herr Meier, 3. St. gegenwärtig in Ihrer Nähe und wird sich erlauben“ usw. Gedankenlos wird so oder ähnlich immer wieder geschrieben. Genau so wird auch immer wieder die tiefstimmige Schlussformel gebraucht: „Ohne Anlaß zu mehr für heute“. Ich habe diesen schönen Briefstil regelmäßig schreiben müssen. In meinem unumwundenen Bekehrungsgehirn dämmerte schon die Erkenntnis, daß es sinnlos sei, etwas derartiges zu schreiben, weil ich mir sagte, daß, wenn man „Anlaß zu mehr“ gehabt hätte, sicher auch mehr geschrieben haben würde, es also keiner besonderen Betueuerung bedürfe. Eine bescheidene Anfrage bei der damaligen ersten Instanz, dem Bureau, hat sich nicht genug tun konnte in „hujus anno, anno passato, de dato“ und anderem fremden Wutz sowie den unerlässlichen Schönheitswunden dahin beantwortet, daß dies eben zu einem „korrekten“ Briefe gehöre. Genau so wie das schöne Ergebnis in unseren kaufmännischen Briefen: „Höflich, höflich bezugnehmend, In höflicher Erwiderung, Antwortlich Ihres Gehehrten vom 4. c. teilen wir Ihnen höflich mit“ usw. Wie wenige haben wohl darüber nachgedacht, daß es im Grunde genommen anmaßend ist, von sich selbst zu behaupten, daß man höflich oder freundlich sei. Ob man dies ist, muß aus der Form des Briefes hervorgehen. Der moderne Kaufmann glaubt aber leider noch vielfach dieses, aus der Vorväter Zeit übernommene Requisit nicht entbehren zu können. Man lese nur so viele kaufmännische Briefe; es wimmelt darin von „Höflichkeit“. Dazu kommt noch, daß man „freundlich“ mittelt, man versichert seine Hochachtung, ein

Leipzig, 21. Juni. Bei einem Gerüststurz in der Martinstraße wurden drei Arbeiter schwer, zwei leicht verletzt.

Landsberg a. W., 21. Juni. In Konthän bei Reidenburg erkrankten 20 Personen nach dem Genuß von Rindfleisch an Fleischvergiftung. Der Eigenhüter Dollma ist bereits gestorben.

Wittst., 21. Juni. Als sich Schülerinnen der Seminararbeitschule heute vormittag zu einem Dampfer begeben wollten, um einen Ausflug nach Oberesell zu machen, brach der Landungsteg. Die Mädchen fielen ins Wasser. Zwei derselben erlitten schwere Verletzungen.

Selbstmord nach der Pulverexplosion.

Wien, 21. Juni. Eine Lokalkorrespondenz meldet aus Wiener-Neustadt: Der Oberoffizial Mensschik, Kommandant des Pulverdepots am Büttel, wo jüngst ein Magazin in die Luft flog, hat sich heute nacht erschossen. Das Motiv ist unbekannt. Der Selbstmord wird mit der Explosion in Zusammenhang gebracht.

Untergang eines Schwimmdocks.

Paris, 21. Juni. Einer Blättermeldung zufolge ging im Arsenal von Cherbourg ein Schwimmdock unter. Da es nicht gehoben werden kann, wird es gesprengt werden müssen. Der Schaden beträgt etwa 300 000 Francs.

Gottesberg, 21. Juni. In dem fürstlichen Tiefbauschacht ist heute der Bergmann Josef Langer aus eigener Unvorsichtigkeit in den 250 Meter tiefen Wasserhaltungsschacht gestürzt. Er war sofort tot.

Zürich, 21. Juni. Das an der Straße von Lausanne nach Martigny am Lac de Waigen 1800 Meter hoch gelegene Grandhotel ist in Brand geraten.

Paris, 21. Juni. Das „Echo d'Exportation“ teilt mit, daß die sogenannte Tara-Verordnung, gegen die namentlich von Deutschland, der Schweiz, England und Oesterreich-Ungarn Einspruch erhoben worden war, eine solche Abänderung erfahren habe, daß nunmehr die Münzfische des Einfuhrhandels in weitestem Maße befreit sein dürften. Die Zollverwaltung habe sich bemüht, aus der Tara-Verordnung alle Bestimmungen auszumerzen, die den glatten Geschäftsverkehr behindern konnten.

Lübeck, 21. Juni. Eine deutsche Gesellschaft begann auf einem hier erworbenen Grundstück den Bau einer Leppischkirche. Gleichzeitig werden in Gpi große Bohrarbeiten eingeleitet. Spezialarbeiter treffen ebenfalls ein.

Washington, 21. Juni. In Puerto de Sierra auf Puerto Rico sind zwölf Regier an Beulenpest gestorben. Ein amerikanischer Arzt hat den Auftrag erhalten, sich nach Puerto Rico zu begeben.

Was in der Welt vorgeht.

Rührende Liebe zur Mutter. Man meldet aus Bochum: Eine junge verheiratete Frau, die an Stelle ihrer zu einer Woche Gefängnis verurteilten tranküchlichen Mutter die Strafe angetreten hatte, wurde unter Jubelrufen mit derber Umstände zu 5 M. Geldstrafe verurteilt.

Dem Zuge überfahren. Der 19jährige Streckenarbeiter Heinrich Seyditz aus Jelsbach, der im Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. als Rangierer beschäftigt war, fiel von dem Bremserhäuschen eines Güterwagens auf das Gleis. Beide Beine wurden ihm abgefahren. — In Darmstadt wurde im neuen Bahnhof der 33 Jahre alte Postbote Andreas Schmidt beim Ueberfahren der Gleise von einem einfahrenden Zuge erfaßt und sofort getötet.

Gerichtliche Nachspiele zum rheinisch-westfälischen Bergarbeiterstreik. Wegen der bekannten Streikereigenen und Streikausbrechungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind bisher über 700 Personen abgeurteilt, darunter über 500 Männer und annähernd 200 Frauen. Hauptstrafen wurden kleinere Gefängnisstrafen bis zu einer Woche für die beteiligten Juristen: „Pfui, Streikbrecher!“ „Lumpengehinde!“ „Rohdampfschieber!“ „Hungerleider, nogelt Euch

Anderer trift förmlich vor Respekt und ist „hochachtungsvoll“, während ein Dritter den Reford in diesem kaufmännischen Kollas schlägt und „hochachtungsvoll“ ist. Boller als voll kann man doch nicht gut sein und der „hochachtungsvollste“ wird schließlich vor lauter Hochachtung explodieren. — Es ließe sich noch gar manches Beispiel oder ehrwürdigen alten Kaufmannsopz anführen aber: „höflich bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich Ihnen ohne Anlaß zu mehr für heute, hochachtungsvoll“ —

Die neuesten Badefostüme. In den mondänen Bädern der Normandie entfaltet sich bereits ein reiches Strandleben, und man kann die neuesten Kostüme bewundern, in denen die Damen den Kampf mit den Gemalten Neptuns aufnehmen. Wie so oft in der Mode, triumpht der Luxus über die Nützlichkeit, und die elegantesten der neuen Modelle für Badefostüme sind so reich geschmückt und mit so viel Feinheit gearbeitet, wie die schönsten Promenadenkostüme. Die Form der neuen Badefostüme hat sich gegen die früheren Jahre wenig verändert. Tunika und Knieschürze sind im gewöhnlichen Stil gehalten. Der Hauptakzent liegt auf der Eleganz des Schnittes und der Fülle der Garnierung, und diese Einzelheiten sind so sorgfältig bedacht und ausgearbeitet, daß zur Anfertigung eines solchen Kostüms viele Proben notwendig sind und die persönliche Note auch in diesen früher uniformierten Gewändern den Sieg errungen hat. Schon farbige sind die Kostüme sehr fein durchkomponiert; so trägt man z. B. eine Tunika von schwarzer Seide über Knieschürze, die tief purpurn leuchtet; der kurze, schwarze Rock ist geflickt und die Schöße sind mit schwarzer Borte umsäumt, die zu dem Rock in pitantem Gegenfahst steht. Derselbe Gegenfahst wiederholt sich in dem purpurnen Seidengürtel, der die Tunika knapp in breiter Form umschließt. Zu diesem Kostüm gehört eine totekte Rappe von wasserdichter schwarzer Seide, deren purpurne Einfassung das Gesicht wie ein leuchtender Schein umrahmt, während die ebenfalls purpurn strahlenden hohen Stiefel die ganze Toilette abschließen. Seidenstiefel sind gegenwärtig die Sensation des Strandes. Es werden sehr hohe Contrastfärbungen getragen, deren Knopfschärfer in farbigen Seidenbändern unter dem Knie in einer großzügigen Schleife zusammengeknüpft werden. Neben solchen reichgegliederten Kostümen, die gleichsam die „große Toilette“ des Meeres darstellen, treten einfachere

einen Heringschwanz vor die Tür“ usw. verhängt. Viele Angeklagte sind freigesprochen worden. Ein Angeklagter, der einen Arbeitswilligen niedergeschossen hatte, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Insgesamt sind schon über 3500 Streikurteile von den Gerichten des Industriebezirks gefällt worden.

Aus Zürich vor Verhaftung vom Balkon gestürzt. Als der Geschäftsführer Karl Lampe der „Armee- und Marinekonferenzenfabrik“ in Melrebero bei Braunschweig unter dem Verdacht der Wechselräuberei verhaftet werden sollte, stürzte er sich vom Balkon seiner Wohnung auf die Straße und brach beide Arme. Außerdem erlitt er schwere Verletzungen am Kopfe, so daß er in das Herzoglich Braunschweigische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Erkrankt durch Genuß von Pferdefleisch. In Elberfeld sind fünfzig Personen an Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Pferdefleisch erkrankt. Bei einzelnen ist Lebensgefahr nicht ausgeschlossen.

Ein fetter Kontur. Aus Postwitz N.-Schl. wird der „Post. Ztg.“ gemeldet: Aus der Gutsbesitzer Wehsechen Konturmasse haben die Gläubiger eine fetter Quote erhalten. Einem Gläubiger wurde 1/3 (statt 1/50 M.), einem andern 2/3 (statt 4/50 M.) zugest. Ein Rechtsanwält, dem eine Forderung für Abschluß eines Vertrages zustand, mußte sich mit 10/3 begnügen, die aber als Porto für die Benachrichtigung drausgingen.

Meteor vom Tage. Der in den letzten Tagen im Rheingau eingetretene Wettersturz hat in den Weinbergen große Verheerungen angerichtet. — In Berlin wurden nachts zwei Diebe von Schutzleuten und Hausbesohnern überfallen. Bei der Verfolgung wurde ein Verbrecher durch einen Stoß eines Beamten schwer verletzt. Nach aufregender Jagd, teilweise über die benachbarten Dächer, gelang es, die Diebe zu verhaften. Einer wurde als der Schloffer Bolestowitsch erkannt. — Man meldet aus Tiflis: Heftige Regengüsse haben in mehreren Dörfern des Gumbi-Bezirktes großen Schaden angerichtet. Die Saaten sind zum Teil vernichtet. Durch einen angeschwollenen Bergbach wurden sechs Frauen fortgerissen. Auch viel Vieh ist ertrunken. In einem Dorf ist das Behmdach einer Hütte eingestürzt und hat vier Frauen erschlagen. — Der anarchoistische Räuber Patucelli, der am 15. Februar in Boulogne a. S. mit einer Dynamitbombe einen Jumeferladen sprengte und aus dem Schaufenster Schmuckgegenstände gestohlen und dann bei seiner Verfolgung auf die Menge geschossen hatte, wurde von den Geschworenen schuldig gefunden und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Der Räuber nahm die Verurteilung mit höchstem Lächeln auf.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 21. Juni 1912.

Der gestern gegen Norddeutschland gerichtete Miniläufer niedrigen Druckes ist samt dem Hauptminiläufer nach nordöstlicher Bahn weitergezogen. Der über dem Südoften gelegene hohe Druck hat sich auf das westliche Mitteleuropa verlegt; da sich aber noch starke Randgebilde bemerkbar machen, so ist vorerst nur stellenweise Auflockerung eingetreten. Die Morgentemperaturen sind niedriger als am Vortag. Westlich von Irland ist eine neue Depression erschienen, die zwar mehr auf gleicher Bahn wie ihre Vorgängerin weiterzieht, aber unser Gebiet doch etwas beeinflussen wird; es steht deshalb nur vorübergehend heiteres, warmes Wetter in Aussicht, darnach wird es zu Gemütsberäubungen kommen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Therm., Wind, Regen, Wind, Himmel. Rows for 20.6.9u, 21.6.7u, 21.6.2u.

Höchste Temperatur am 20. Juni 23,3, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,2. Niederschlagsmenge am 21. Juni früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. Juni früh. Schaffersinsel 288, gefallen 6. Rehl 363, gefallen 9. Wagan 538, gefallen 14. Mannheim 489, gefallen 19.

Beobachtungen der Drahtstation in Friedrichshafen vom Morgen des 21. Juni 1912.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, Windstärke. Rows for Bodan, in 1200 m, in 1400 m, in 2000 m, in 2400 m, in 3400 m, in 3900 m, in 4400 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Juni 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, Windstärke. Rows for Borkum, Hamburg, Emdenmünde, Memel, Hannover, Berlin, Dresden, Breslau, Weh, Frankfurt (M.), Karlsruhe (B.), Wünnen, Zugspitze, Scilly, Aberdeen, Ile d'Ar, Paris, Bliflingen, Helber, Lohsbau, Sebisford, Stralsund, Stagen, Kopenhagen, Stockholm, Japaranda, Archangel, Petersburg, Riga, Barisan, Wien, Rom, Florenz, Baglari, Brindisi, Lugano, Bizze, Biarritz, Santos.

Geschäftliche Mitteilungen.

Allen jungen Gemäßen, wie Karotten, Zuckerrüben, Bohnen, Spinat usw., welche ja bekanntlich immer etwas weichtschmecken, geben einige Tropfen von Maggis altbewährter Suppen- und Speisen-Würze sofort einen angenehmen, kräftigen Geschmack. Es muß aber auch wirklich Maggis Würze mit dem Kreuzstern sein.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

casés dieser, durch Daudets Erzählung berühmt gewordenen proenocallischen Stadt hatte sich ein Kino-Theater niedergelassen, das seine Wüder auf eine weiße Hausmauer, dem Café gegenüber, projizierte. Während der Vorstellung flog plötzlich, durch das helle Licht angelockt, ein Nachfalter an die Acetphen-Lampe heran, seine Flügel flammten auf, und das brennende Insekt fiel auf die geöffnete Schachtel mit Films, die sofort Feuer fingen und in hellen Flammen aufborteten. Eine Panik entstand, die indes keine schlimmen Folgen haben konnte, da der Vorfall sich im Freien abspielte und die geängstigte Menge ungehindert nach allen Seiten auseinander stieben konnte. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Ein solcher Unfall konnte sich so fittighaft phantastisch nur in der Stadt des Herrn Tartarin ereignen.

Künstliche Vergiftungen zu Heilzwecken. Uns wird geschrieben: So könnte man jene Verfärbungen bezeichnen, die seit einiger Zeit im Gange sind, um die progressive Paralyse (Gehirnerweichung) zu bekämpfen. Seitdem man aus dem Ausfall der bekannten Wasserstoffmannigsen Reaktion weiß, daß die progressive Paralyse eine Folgekrankheit der Lues ist, haben sich die Forscher nach allen Seiten hin bemüht, die Ursachen zu ermitteln, die den Ausbruch der Paralyse begünstigen. Bei diesem Studium fiel es auf, daß solche Individuen, die kurz nach der Infektion eine andere heftigste Infektionskrankheit durchgemacht hatten, vor der Paralyse sich besser geschützt erwiesen. Das hat den Wiener Psychiater Prof. v. Wagner zu dem Versuch ermutigt, durch die Erregung von künstlichen Infektionen bei Paralytikern deren Krankheit zu beeinflussen. Es wurden nämlich die Kranken einer Tuberkulinarz vermittelst des Kochschen Kulturmediums unterworfen. Die heftigste Reaktion des Organismus, die sich im Laufe einer solchen Tuberkulinarz entwickelt, soll die Stoffwechselprodukte der Spiroplasma umwirksam machen. In der Tat scheint es zu gelingen, in bestimmten Fällen den Verlauf der Paralyse durch eine solche künstliche Infektion günstig zu beeinflussen. So hat jetzt ein anderer Wiener Psychiater, Prof. Alexander Pilcz, wie er in der „Medizinischen Klinik“ mitteilt, bei den mit „Medulin“ behandelten Patienten eine vorläufige Besserung des Leidens in 28% der Fälle erzielt. Diese Kranken erlangten ihre Berufsfähigkeit wieder und die über sie verhängte Kuratel konnte aufgehoben werden.

Dr. G. R.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

mit 10 Zimmern, Dielen u. allen ansehnlichen Nebenräumen, elektr. Licht, Zentralheizg. u. Garten in d. Kaiser-Allee 42

Mademichstraße 40 ist die Belästigung mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr., ist 3 Treppen hoch eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Moltkestraße 19 ist auf 1. Okt. der 3. Stock zu vermieten: 7 große Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör u. Garten.

Waldstraße 30, hochfeine 7 Zimmerwohnung für Anwälte, Ärzte etc. geeignet, mit Küche, Manufaktur, Keller, große Terrasse, Balkon, Bad, Gas u. elektr. Licht.

Westendstr. 29, 1. Et. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Fremdenzimmer im Mansardenhaus, 2 Kammern, Beschläge und Garten auf 1. Juli zu vermieten.

Herrschaffl. Einfamilienhaus im Südstadtteil sofort zu vermieten: Schmidt, Strichstraße 48.

Friedenstraße 13 ist eine neuherg. 6 Zimmerwohn. mit Badezimmer und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. eine Treppe.

Kaiserstr. 181, 3. Stock (Ede Kaiser- u. Herrenstr.) 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, gut geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte etc., per sofort od. später zu vermieten.

Karlstraße 27, 8 Treppen, ist eine schöne geräumige 6 Zimmerwohnung in freier Lage, Badezimmer, 2 Manfarden, 2 Kellern und sonstig. Zubehör zu vermieten.

Karlstraße 92 ist die Wohnung im 4. Stock von 6 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Kreuzstraße 28, 3. Stock, ist per 1. Oktober eventl. früher eine 6-7 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. zu vermieten.

Barfstr. 17 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, gr. Veranda und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Sofienstraße 136 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, zwei Manfarden, 2 Kellern, Anteil an der Beschläge und Erdensteine auf 1. Oktober zu vermieten.

Durlacher Allee 69 elegant, 5-6 Zimmerwohnung mit Zentralheizg. per sofort oder später billig zu vermieten.

Hübischstraße 42, Ede Eisenlohrstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör im Hochparterre auf 1. Oktober eventl. auch etwas früher zu vermieten.

Westendstraße 18 ist die Parterrewohnung von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör, auch zu Bureauzwecken geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten.

Einfamilienhaus Amalienstraße 30,

bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, um 1. Oktober zu vermieten.

7 Zimmerwohnung,

wovon 4 sehr groß, mit großem Badezimmer und Terrasse nebst Zubehör per Oktober billig zu vermieten.

Herrrenstraße 7, 4. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

J. Gttinger & Wormser.

- Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

In der Südstadt ist ein 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sehr reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

5 Zimmerwohnung Kaiser-Allee 51, 2 Tr., mit Balkon, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.

5 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Langjähriger Mieter von 2 Zimmern bleibt event. wohnen.

Bahnhofstr. 10 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. umständl. auf 1. Okt. zu verm. oder auch früher.

Friedenstraße 20 ist geräumige 4 Zimmerwohnung, hochpart., auch als Büro, auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. von 10-3 Uhr.

Hübischstraße 15, Ede Kriegstr., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manufaktur und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Karlstraße 83 schöne 4 Zimmerwohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Hausmeister, Karlstr. 55, 1. St.

Schillerstr. 23, Ede Goethestr., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten.

Wielandstrasse 26 ist per sofort oder später parterre eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten.

4 Zimmerwohnung, Kriegstraße 178, part., nebst Küche, Badezimmer, Veranda, Manufaktur, Speisekammer, Keller u. Garten ist auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu vermieten, Weststr. 4, bei d. Sofienstr., ist der 2. Stock, besteh. aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche u. f. 3. per 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 10-2 Uhr.

Mademichstr. 39 ist eine 3 Zimmerwohnung im Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten.

Bachstr. 31, bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern sofort, auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Bachstr. 41, Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit großer Manufaktur, Bad, Balkon u. Veranda, ebenso im 1. Stock eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Manufaktur auf 1. Sept. od. spät. zu vermieten.

Douglasstr. 4 ist die Manfardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas an ruhige Leute auf 1. Juli oder August zu vermieten.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaffl. Wohnung, Waldstr. 6, 5-10 Zimmer, entl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhaus u. Seitenbau, Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

2 Zimmer-Wohnung im Seitenbau ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Werderstr. 68, IV.

2 Zimmerwohnung mit Küche, Terrasse per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Goethestraße 25, 2. Stock links.

2 u. 3 Zimmerwohnung Essenweinstr. 101, od. später zu verm. Näh. Ludw.-Wilhelmstr. 11, II., B.

Georg-Friedrichstr. 18, Seitenb., 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

1 groß. Zimmer (2 Fenster.) mit Küche, hochpartierre, sofort oder 1. Juli Rudolfstraße 22 zu vermieten.

Läden und Lokale Laden mit 2 Schaufenstern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Markgrafenstraße 18, 2. Stock.

Schöner, großer Laden, 2 Schaufenster, in freier Lage am Karlsruher Bahnhof wäre eine feine Buchhandlung od. sonst für jedes Geschäft geeignet.

Laden in zentraler Lage beim Wochenmarkt (Ludwigsp.) mit 2 Schaufenstern, auch gut geeignet für Bürozwecke.

Laden sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Wilhelm-Parfage 28.

Laden mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manfardenkammer auf 1. Oktbr. zu vermieten.

Barterre-Lokal. Großer Laden, allein oder auch in mehrere Räume abgeteilt, auf sofort oder später zu vermieten.

Wirtschaft in Durlach an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per 1. Juli 1912 zu vermieten.

„Leipzigerhalle“ Karlsruhe ist per 1. Juli 1912 an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten.

Wirtschaft mit Saal, Mitte der Stadt Karlsruhe, per 1. Okt. zu vermieten.

Werkstätte u. Magazin zu vermieten. Näh. bei Gttinger, Kaiserstraße 48.

Atelier zu vermieten. Gabelsbergerstr. 1 ist ein groß. Atelier mit Nebenraum sofort od. später zu vermieten.

2 Zimmer, ohne Möbel, als Bureau, Atelier etc. auf 1. Juli zu vermieten.

Große, helle Räume, als Atelier, Lager, Bureau sofort oder später zu vermieten.

Schloßplatz 9 ist im Seitenbau part. ein großes Zimmer, f. Kantor oder Lagerraum sehr geeignet.

Lagerraum zu vermieten. Kriegstr. 133 ist per 1. Juli ein 2st. d. d. geschlossener Lagerraum.

In einem Hause der Südstadt ist im Souterrain ein ca. 20 qm großer, gut beleuchteter und vom Hofe unabhängiger Raum zu Lagerzwecken zu vermieten.

Stallung zu vermieten. Kriegstraße 152 ist eine schöne Stallung für 3 Pferde, mit Bürschenzimmer u. Heuspeicher.

Grosse helle Räume!

zwei Stockwerke, 230 qm, großer Keller, Hof und Einfahrt, für Druckerei, Engros-Geschäft, Möbelgeschäft etc. geeignet.

Beräumiger Laden, an verkehrreichem Platz gelegen, zum Betrieb eines Kolonialwaren- oder Drogerie-Geschäftes geeignet.

Stallung für 3 Pferde nebst Bürschenzimmer, Heuspeicher und großer Kasse, inmitten der Stadt gelegen.

Büro Kornsand, Kaiserstraße 56, Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei geb. Dame zu vermieten.

Mittlerstr. 18, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Tr. hoch, sind 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sowie 2 einzelne, gut möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern, 2 St., sofort zu vermieten: Douglasstr. 32, 2. St.

Möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näher bei Frau J. Beermann, Lammstr. 8, II.

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., m. sep. Eing., bei alleinst. Dame, auf 1. Juli zu verm. Lefingstr. 72, 2. St., Ede Kriegstr.

Brauerstr. 21, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Sirischstraße 2 ist auf 1. Juli ein schön möbliertes Barterre-Zimmer zu vermieten.

Jirisch 31, 2. St., ist ein frdl. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension an Herrn od. Frä. billig zu verm.

Unmöbliertes Manfardenzimmer zu vermieten. Preis 7 M monatlich. Zu erfrag. Leopoldstr. 18, pl.

Werderstr. 13, 4. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten.

Ein oder zwei schön möbl. Zimmer in guter Lage mit u. ohne Pension per sofort zu vermieten: Gartenstraße 36a II.

Gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension. Zu erfragen im Tagblattbüro.

In der Nähe der Bahn in gutem Hause ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, gleich oder per 1. Juli zu vermieten.

Markgrafenstr. 28, 3. Stock rechts, 1-2 schön möblierte Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer, 1 Treppe hoch, Kreuzstraße 25, zu vermieten.

Fremdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing., p. 1. Juli zu verm. Klauprechtstr. 2, III., r., C. Karlstr.

Miet Gesuche

Wohnungen Eine 5-6 Zimmerwohnung od. ein Einfamilienhaus wird hier od. in Vorort auf 1. Okt. zu mieten gesucht.

Auf 1. Oktober wird eine herrschaftliche Wohnung von 7 evtl. 8 Zimmern gesucht.

Südstadtteil, bevorzugt Hauptbedingung: sehr ruhige Lage und 3. oder 4. Stockwerk, ohne obere Bewohner. Offerten unter Nr. 6799 ins Tagblattbüro erbet.

Ca. 7 Zimmer-Wohnung gesucht in nur herrschaftlichem Hause. Mehrjähriger Vertrag, eventl. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preis und Details unter Nr. 6808 ins Tagblattbüro erbeten.

Beräumiger Laden,

an verkehrreichem Platz gelegen, zum Betrieb eines Kolonialwaren- oder Drogerie-Geschäftes geeignet.

Beräum. 3-4 Zimmerwohnung von Beamtenfamilie (2 Pers.) in ruh. Hause u. angenehmer Lage.

Schöne 3-4 Zimmerwohnung in gutem Hause, mögl. Weststadt, von kleiner, ruhiger Familie auf 1. Okt. gesucht.

Auf 15. Aug. große, helle 3 Zimmerwohnung l. d. Südst. od. Weststadt von j. Ehepaar gesucht.

Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Oktober in der Nähe vom Ludwigsweg für kinderloses Ehepaar gesucht.

In Karlsruhe resp. Vorstadt Kleines Haus (5-6 Zimmer) mit Anhangen per 1. Oktober oder ev. früher zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung mit Bad, in nur fein. Hause, auf 1. Sept. gef. Preis 600-700 M. Off. u. Nr. 6800 ins Tagblattbüro.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör von älterer Dame auf 1. Okt. gesucht.

5-6 Zimmer) mit Anhangen per 1. Oktober oder ev. früher zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör von älterer Dame auf 1. Okt. gesucht.

3 Zimmerwohnung mit Bad, in nur fein. Hause, auf 1. Sept. gef. Preis 600-700 M. Off. u. Nr. 6800 ins Tagblattbüro.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör von älterer Dame auf 1. Okt. gesucht.

5-6 Zimmer) mit Anhangen per 1. Oktober oder ev. früher zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör von älterer Dame auf 1. Okt. gesucht.

Läden und Lokale

In Mühlburg und Knielingen suche ich Läden in bester Lage für Kolonialwaren-Geschäfte

passend per Späthjahr 1912 zu mieten. Offerten unter F. K. 4503 beford. Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Ich suche in Karlsruhe in guter Lage ein flottgehendes, größeres Kolonialwaren-Geschäft

zu mieten oder zu kaufen. Offerten mit genauen Angaben beford. unter F. K. 4504 Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Ein Professor sucht auf 1. Aug. d. J. 2 möbl. Zimmer nebst leerer Manj. zur Unterbringung verlässig. Gegenstände. Gest. Off. m. Preisang. u. Nr. 6801 ins Tagblattbüro.

Solches Fräulein sucht in gutem Hause möbliertes Zimmer. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 108 hauptpostlagernd.

Offene Stellen

Weiblich Haushälterin gesucht von gutsituiert., alleinsteh. Herrn. Bedingung: zuverlässig, selbständig, gesund u. erfahren in Küche u. Haushalt, vorüber Zeugnisse aus guten Häusern.

Amalienstraße 49 wird wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens ein ordentliches Mädchen für sofort gesucht.

Auf 1. Juli eventl. früher wird ein tüchtiges Mädchen, das gut arbeiten kann u. einen Teil der Hausarbeit besorgt, gegen hohen Lohn gesucht.

Junge Dame
nicht unter 20 Jahren mit guter Schulbildung, die Kenntnisse in Stenographie (Wabelberger) besitzt und maschinenschnell schreiben kann, wird per sofort oder später zur Beaufsichtigung eines größeren Personals gesucht. Es kommt nur ein gebildetes, aber energisches und gewissenhaftes Fräulein in Betracht. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gest. Angebote mit ausführl. Lebenslauf, Photographie, Zeugnissen nebst Gehaltsanpr. unter Nr. 6765 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein will., fleißig. Mädchen für Küche u. Hausarb. bei guter Behandl. sof. o. 1. Juli gef.: Lessingstraße 40, Wirtschaft zur Palme.
Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, in bess. Haushalt per 1. Juli gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Zu erfragen Ettlingerstraße 7, parterre.
Jüngeres Mädchen, am liebsten v. Lande, reinlich u. zuverlässig, in kleinen Haushalt auf 1. Juli gesucht: Gutschstraße 22, parterre.
Fleiß., saub. Mädchen sof. gef. Gute Behandlung, leichte Hausarbeit: Lullaststraße 74, 3. Stock.
Auf sofort oder später wird ein pünktliches Mädchen, welches schon gedient hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht: Hirschstr. 63, III.
Auf sofort wird ein braves, fleißiges

Mädchen
gesucht: Hauptrechtstraße 4 II.
Braves, fleißiges Mädchen, das die häuslichen Arbeiten verrichtet, auf 1. Juli zu kl. Familie gesucht. Augustastr. 10, 2. Stock.
Kräftiges, willig. Mädchen, das schon gedient hat, für sofort oder 1. Juli gesucht für alle Hausarbeit. Hoher Lohn: Vorholzstr. 30, 2. St.
Solides Mädchen zu zwei größeren Kindern auf 1. Juli gesucht, eventl. tagelöhner: Kailerstraße 80, 4. Stock.
Monatsstelle zur Versorgung leicht. Hausarb. bei einz. alt. Herrn wird faubere, zuverlässig, unabhängig. Person gesucht. Zu meld. Karlsruh. 9, 3. St. links, Samstag nachm. od. Sonntag vormittag.
Nach Frankreich (Seegegend) wird perfekte Köchin gesucht. Zimmermädchen, Kinderfrauen, Stütze suchen Stellen durch Karoline Kast, Witwe, Waldstraße 29, 2. Stock, gewerksmäßige Stellenvermittlerin.

Männlich
Kommiss-Gesuch.
Ein hiesiges Herren-Artikel-Geschäft sucht auf 1. September d. J. einen der Lehre entsprungenen Kommiss. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 6784 ins Tagblattbüro erbeten.
Gesucht werden Hausierer und Wiederverkäufer für großartige, konkurrenzlos. Neuherr. Dauernde Beschäftigung. Täglich Verdienst 4-6 M. Offert. u. Nr. 6806 ins Tagblattbüro erbeten.
Ein tüchtiger **Maschinenarbeiter** für große vierseit. Hobelmaschine, mit gut. Zeugnissen, kann sofort eintreten (Beschäftigung dauernd) bei **C. A. Schmidt,** Inh.: Friedr. Schmidt, Holzhandlung und Hobelwerk, Durlach.
Gesucht per sofort 2 tüchtige **Maschinen- und Bauschlosser.** Melben bei Maschinenmeister Schrempf in Maximiliansau (Imprägnieranstalt).
Magazinarbeiter-Gesuch. Ein jüngerer, solider, kräftiger Mann, der beim Militär gedient hat, u. gute Zeugn. vorlegen kann, findet Stelle: Kronenstr. 43.
Herrschafsbdiener, welcher auch etwas Gärtneri versteht, findet sofort Stelle. **Wilhelm Böhm,** Kronenstr. 18, gewerksmäßiger Stellenvermittler.
Lehrling. Ein junger Mann achtb. Eltern mit guten Schulzeugnissen findet auf einem hiesigen Versicherungsbüro Lehrstelle mit sofortiger angemeßener Vergütung. Selbstgeschriebene Anerbieten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6745 ins Tagblattbüro erbeten.
Schulentlassener Junge, der eventl. radfahren kann, sofort gesucht: Kaiserstr. 179, Zigarrengeschäft.

Tücht. Tagelöhner

Neubau Katholischer Malzkaffee-Fabrikanten, Rheinhausen.

Hausbursche

per sofort gesucht.

Hotel Germania.

Intelligenter Junge gesucht als Laufbursche u. Bürodienst von Fabrikbüro. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 6802 ins Tagblattbüro erbeten.

Schulentlassener Junge als Laufbursche per sofort gesucht, eventl. nur für halbe Tage. **Riebel & Co.,** Adlerstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Jüng. Fräulein, welches schon auf Büro tätig war, sucht Stelle für Laden u. Kontor od. für bess. Haushalt, eventl. auch für ein Café. Off. u. Nr. 6761 ins Tagblattbüro.
Unabhäng. Fräulein sucht Beschäftigung im Mädchen u. Bürodienst, nimmt auch Aushilfsstellen an. Zu erfragen Lachnerstr. 9, 5. St. r.
Junges Mädchen (Waise) sucht eine Stelle zu Kindern. Zu erf. Werberstraße 16, 3. Stock links.
Mädchen sucht Aushilfsstelle für Juli. Zu erfragen Karlsruhe 29a, 3. Stock.
Tüchtige Mädchen empfiehlt sich im Weibnähen u. Kleidermachen. Näh. Novack-Anlage 9, 4. Stock.
Junge Frau sucht Beschäftigung für einige Vor- od. Nachmittage: Rheinbahnstraße 22, Seitenb., 4. St. links.
Das **Neufräulein u. Anfräulein** von **Strümpfen und Socken** wird reich und pünktlich bezogen: Waldstraße 86 im Laden.

Männlich

Buchführung! Junger Buchhalter besorgt die Buchführung für kleineres Geschäft in der Freizeit. Offert. unt. C. 109 postlagernd Mülburg erb.
Elegant! chic und billig arbeitet der Damenschneider **J. Dillisch,** Goethestraße 31, 2. Stock.
Rollen-Umzüge besorgt billig & pünktlich, Dienstmann Nr. 1, Lessingstraße 3a.
Verkaufe
Haus-Verkauf. Wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen ein Geschäftshaus in bester Lage (Mittelpunkt der Stadt), für jeden Beruf geeignet, mit Einfahrt und ca. 700 qm Plaz. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 6891 ins Tagblattbüro abgeben.
Einfamilienhaus in Durlach zu verkaufen. In schönster Lage am Turmberg, entb. 7 Zimmer, Bad, 2 Manfarden, Waschküche, gr. Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen oder zu vermieten durch **Büro Kornsand,** Karlsruhe i. B.
7% Rentenhaus in guter westl. Lage mit 5000 M Anzahlung zu verkaufen. Off. u. Nr. 6805 ins Tagblattbüro erbeten.
Einfamilienhaus in geschützter, staubfreier Lage, am Fuße des Turmbergs, mit angelegtem Obstgarten zu verkaufen. Off. u. Nr. 6800 ins Tagblattbüro.
Konditorei zu verkaufen. Wegen Krankheit des Besitzers ist eine gut gehende Konditorei in bester, zukunftsreicher, westlicher Lage, ohne Konkurrenz, günstig zu verkaufen. Für tüchtigen Bäcker und Konditor geeignete Erlöse, da auch ein Kaffee eingerichtet werden kann. Offert. unter Nr. 6813 an das Tagblattbüro erbeten.
Bäckerei (neu), Schillerstr. 32 hier, ist per sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. bei Architekt **L. Walther,** Brauerstr. 29.
Vollständig ausgerichtetes Bett mit pol. Bettstelle, 25 Mark: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof links.
Wegen Umzug sof. bill. zu verch. Bett, Schrank, Kommode, Tru-meau, rote Tisch-Garnitur, Kinderstühle, ein. Schreibtisch, Kopierpresse, große Waschkübe, ält. Handkoff.: Leopoldstr. 30, III.

Für Gartenfreunde!

In günstig gel. Stadt Mittelbadens mit Kirchen und Schulen beider christl. Konfessionen, auch Mittelschulen für Söhne und Töchter, haben wir den Verkauf eines mit allem der Neuzeit angepaßten baulichen Komfort ausgestatteten Landhauses mit einem 18 ar umfassenden Obst- und Gemüsegarten gegen eine Anzahlung von Mk. 15.000 zu vermitteln und je nach Wahl des Herrn Käufers an jedem beliebigen Zeitabschnitt zu übernehmen. Das im Villenstil massiv erbaute Landhaus in dominierender, vollständig staubfreier Lage, von allen Seiten auf je 30 Meter Entfernung freistehend, ohne geräuschvolle Gewerbebetriebe benachbart, enthält im ganzen 7 Räume, nach allen Seiten freie Aussicht bietende Zimmer, mit Bad- und Dienstbotenzimmer, Waschküche, Gas- und Wasserleitung, Schopf mit kleiner Werkstatt, Geflügelställen, Gärtnerei und Laubenschlag. Der Garten ist mit 120 tragbaren Obstbäumen angelegt, der einen reichen Ertrag abwirft. Zahlreiche Bahnverbindungen nach allen Richtungen mit den nahen Großstädten und Luftkurorten aller Art. Kostfreie und ausführl. Auskunft auf Wunsch auch mit Photographie erteilt das **Süddeutsche Geschäfts- und Hypotheken-Vermittlungs-Institut Stuttgart,** Moltkestr. 20.

Ein moderne **Saloneinrichtung** ist sehr billig zu verkaufen: Gienweinstraße 5 I.
Laboreinrichtung zu verkaufen: Schützenstraße 82.

Wirtschaftsbedarf

elf. Gartentische und Stühle, Spegereinrichtung, Laboreinrichtung, billig zu verkaufen: Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Buffets, Schlafzimmer, Bücherschränke, Schreibtische,

alles in guter, stabiler Ausführung unter Garantie bis 1. Juli wegen Lager-Überfüllung mit großer Preisermäßigung zu verkaufen.

Flur-Garderoben

raumend billig zu verkaufen. **Möbelfabrikation Ludwig-Wilhelmstr. 17,** beim Durlacher Tor.

Zu verkaufen: 1 Kinderbett, 1 Kinderbadewanne, 1 Puppenstomwogen u. verschiedene Vorhang-Galerien. Händler verbeten. Hirschstraße 111, 3. Stock.

Tafelklavier

wegen Platzmangels für 20 Mk. zu verkaufen. Näh. Berrenstr. 14, Laden r.

Ideal-Schreibmaschine

tadellos erhalten, umständehalber billig abzugeben. Offerten unter Nr. 6768 ins Tagblattbüro erbeten.

Neo Cyclostyle

Apparat, Quart, für Handschrift, noch niemals gebraucht, ganz neu, ist billig zu verkaufen bei **J. B. Hummel,** Stefanienstraße 58.

Altertümer

Riebel, Spiegel, Bilder und verschiedene zu verkaufen. Anzusehen von 4 bis 7 Uhr: Bunsenstr. 1.

Gut erhaltener **Kinderspielzeug**, Schwanen, ebenso einige sehr gute **Damenhochstühle** billig zu verkaufen: Hirschstraße 38, 3. Stock rechts.

Brauner Kinderwagen, noch gut erhalten, billig zu verkaufen: Goethestraße 36, 4. Stock.

Fahrrad

Freilaut, fast neu, billig zu verkaufen: Markgrafenstraße 16, 2. Stock.

Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer.

Kleinere Posten zurückgesetzte **Tapeten** zu äußerst billig. Preise: Markgrafenstraße 41 im Hof.

Rolle

für Möbeltransporteur, gut erhalten, zu verkaufen: Luisenstr. 52, 1. Stock.

Firmaschild

groß, mit Innenbeleuchtung, abzugeben: Metzger, Waldhornstr. 21.

Sparföcherde

mit Zimmerheizung und Brause, Innenteile Kupfer, sehr gut erb. 55, zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

Sparföcherde

und transportable Waschkübel, mit Email- u. Kupferfessel, Vierermannsche Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billig geliefert und Reparaturen und Ausmauern an Herden prompt besorgt. Wärmeföcher für Schneidwerkzeuge sind auf Lager. **Schlosserei Bürgerstraße 9.**

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Siefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Gesundheitskur, sowie einzelne Möbelstücke und viele hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. **Gest. Offerten erbitet An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafenstr. 22.** Telefon 2015.

Gebisse

alte, zerbrochene und schlechthühende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.

Altertümer

werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

neues Gebäck

nach **Hausmacher-Art** und gute, billige **Schokolade** in 1/2 Pfd.-Stücken, das Pfd. 90 Pfg. empfiehlt

Victor Merkle Hoflieferant, Kaiserstr. 160.

Weißer Käse

(Bibelskäse), täglich frisch, empfiehlt per Pfund zu 25 Pfg., sowie feinsten saueren Rahm

Hygien. Milchverjorgungsanstalt, Gernigstraße 34. — Telefon 1648.

Erhältlich bei den Herren: **J. Stapp,** Gottesauerstraße 29, **A. Gähring,** Steinstraße 7, **F. Ritterer,** Amalien- und Hirschstraße-Gäß, **S. Dietmeier,** Werberplatz 31, **H. Def,** Amalienstraße 46, **Th. Günther,** Waldstraße 11.

Lederstühle

abgenutzt, werden aufgepolstert u. fachmännisch aufgearbeitet, gut erhalten. **Rohrstühle** werden zu **Lederstühlen** umgearbeitet.

E. Schütz,

Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstraße 227.

J. Firnrohr.

Geschäft nur am Platz: **Kaiserstr. 28.**

Ruh Schuhhohlerei Ruh

Karlsruhe, Schillerstraße 31 Durlach, Berrenstraße 2, Herren-Sohlen und Hekt 2.80 Damen-Sohlen und Hekt 1.90

Mr. 15 000.— Treffer

sind auf ein durch mich vermitteltes **Finmländer Serienlos.** Ich empfehle mich im An- und Verkauf aller Staats-, Städte-, Prämien-Lose, Wert-Papieren, mündelstücken Anlagen u. allen in das Bankfach einschlägigen Geschäften zu coolanten Bedingungen.

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11, Inhaber **Ludwig Götz,** Groß. Bad. Lotterie-Gewinnnehmer der Preuss. Süddeutschen Klassen-Lotterie. 1. Ziehung: 10./11. Juli 1912.

Frankfurter Luftschiffahrtlotterie

Ziehung 26./27. Juni sicher. 4492 Gewinne M. 100 000 B. I. Haupttreffer M. 50 000 B. weitere Haupttreffer M. 10 000.— M. 5 000.— usw., bei 100 000 Loseu beste Gewinnchancen. **Frankfurter Lose** à 3 M., 5 Stück = 14 M., 10 Stück = 27 M. Porto und Liste 30 Pfg. sind, so lange Vorrat, noch erhältlich bei **Carl Götz,** Bankgeschäft, Karlsruhe und Gebr. Gähring, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, G. Schönwäasser, Chr. Wieder.

Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133. 22. bis 25. Juni: **Das Verhängnis.** Eine tragische Episode aus den Tagen der Mediceer im alten Florenz. **Im Gebiete der Salzach.** Von Taxenbach bei St. Johann im Pongau (Salzburg). Hochinteressant. Eigene Aufnahme. Weltfilm. **Für die Ehre des Vaters.** Eine Lebenstragödie in 2 Akten. Dargestellt von ersten Berliner Künstlern vom Lessing-Theater, Residenz-Theater, neuen Schauspielhaus und Berliner Theater u. a. m.

Die Südpolexpedition.

I. Teil. Ein äußerst interessanter und belehrender Film.

Die Versuchung.

Drama in 2 Akten. Diesen hervorragend. Film zeichnete besonders die fesselnde Handlung und das ausgezeichnete Spiel der Darsteller aus.

An der Liebe flammen.

Herrliche Farbenkinematographie. Drama aus dem Leben einer Geisha. **In dem Ofen sitzt ein Geist.** Ein humoristischer Schlager I. Ranges.

Schlosserei

von **Max Lange,** Stefanienstr. 21, **Telephon 744** empfiehlt sich im Anfertigen von **Schlosserarbeiten,** Anbringen nebst Reparaturen von Türschloßern aller Systeme sowie für **Reparaturen aller Art.**

LUXEUM

gegenüber der Hauptpost **PROGRAMM** vom 22. Juni bis inkl. 25. Juni 1912

In Scheidung.

Die Geschichte einer Ehe, ein Bild voll lebenswahrer Szenen in 3 Akten. **Madame rovanclert sich.** Komödie. Dieser Film erregt größtes Aufsehen. **5. 6. 7. Nanon.** Großes soziales Drama aus dem Getümmel von Paris in 3 Akten. **8. Eine Wasserfahrt.** Herrliche Partie. **9. Die Empfehlung.** Humorvoll. Als Einlagen: **10. Molly II.** Tonbild. **11. Moritz als Bankdiener.** Humor. **12. Deutsche Offiziere.** Wunderbare Sportaufnahme.

Mesropol-Theater.

Schillerstr. 22, Ecke Goethestr. Aus dem äußerst reichhaltigen, aus 10 Nummern bestehenden Programm sind ganz besonders hervorzuheben: **Die Südpolexpedition.** I. Teil. Ein äußerst interessanter und belehrender Film. **Die Versuchung.** Drama in 2 Akten. Diesen hervorragend. Film zeichnete besonders die fesselnde Handlung und das ausgezeichnete Spiel der Darsteller aus. **An der Liebe flammen.** Herrliche Farbenkinematographie. Drama aus dem Leben einer Geisha. **In dem Ofen sitzt ein Geist.** Ein humoristischer Schlager I. Ranges.

Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133. 22. bis 25. Juni: **Das Verhängnis.** Eine tragische Episode aus den Tagen der Mediceer im alten Florenz. **Im Gebiete der Salzach.** Von Taxenbach bei St. Johann im Pongau (Salzburg). Hochinteressant. Eigene Aufnahme. Weltfilm. **Für die Ehre des Vaters.** Eine Lebenstragödie in 2 Akten. Dargestellt von ersten Berliner Künstlern vom Lessing-Theater, Residenz-Theater, neuen Schauspielhaus und Berliner Theater u. a. m.